

Institut für Sozialpolitik
Forschungsbericht No 1/2015

Nonprofit Organisationen in Österreich 2014

Astrid Pennerstorfer
Ulrike Schneider
Stephanie Reitzinger

Oktober 2015



Nonprofit Organisationen in Österreich 2014¹

Ergebnisse einer Organisationsbefragung

Astrid Pennerstorfer*)

Ulrike Schneider**)

Stephanie Reitzinger***)

Wien, Oktober 2015

*) Astrid Pennerstorfer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialpolitik.

***) Ulrike Schneider ist Leiterin des Instituts für Sozialpolitik und Departmentvorständin am Department für Sozioökonomie.

**) Stephanie Reitzinger ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialpolitik.

¹ Wir danken Robert Leisch an der Statistik Austria für die wertvolle Zusammenarbeit und Florentin Glötzl für die Mithilfe an der Erstellung der Tabellen in diesem Forschungsbericht.

Inhalt

1	Einleitung	1
2	Vorgehensweise bei der Datenerhebung	1
2.1	Allgemeine Informationen zum Fragebogen und zur Vorgehensweise.....	1
2.2	Sampleziehung und Rücklauf	3
3	Ergebnisse	5
3.1	Deskriptive Auswertung der Stichprobe	6
3.1.1	Angaben zur Organisation	6
3.1.2	Aktivitätsbereiche und räumlicher Aktionsradius	7
3.1.3	Bezahlte Beschäftigung und ehrenamtliche Mitarbeit.....	9
3.1.4	Einnahmen	18
3.1.5	Aufwendungen	21
3.1.6	Entwicklungstrends seit 2008.....	22
3.2	Hochschätzungen auf die Grundgesamtheit.....	26
3.2.1	Beschäftigung	28
3.2.2	Einnahmen	29
3.2.3	Aufwendungen	31
3.3	Vergleich zwischen Nonprofit, gewinnorientierten und öffentlichen Organisationen	33
3.3.1	Rechtsform	33
3.3.2	Beschäftigung und Entlohnung.....	33
3.3.3	Einnahmen und Ausgaben	35
3.4	Vergleich im Längsschnitt: Veränderungen seit 2006	39
3.4.1	Bezahlte Beschäftigung	39
3.4.2	Ehrenamt	40
3.4.3	Einnahmenstruktur	40
4	Zusammenfassung und Ausblick	41
5	Datenquelle	43
6	Anhang: Fragebogen	43

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Rücklauf NPOs nach ÖNACE (ohne Alten- und Pflegeheime und Kindertagesstätten)	4
Tabelle 2: Rücklauf nach institutionellem Sektor	5
Tabelle 3: Rechtsform aller NPOs der Stichprobe nach Organisationstyp, 2014	6
Tabelle 4: Aktivitätsbereiche der NPOs in der Stichprobe, 2014	8
Tabelle 5: Aktionsradius der NPOs in der Stichprobe	9
Tabelle 6: Bestand und Struktur der unselbstständig Beschäftigten in den NPOs der Stichprobe, 2013	10
Tabelle 7: Freie DienstnehmerInnen und Personen mit Werkverträgen in den NPOs der Stichprobe, 2013	11
Tabelle 8: Offene Stellen in den NPOs der Stichprobe am 31.12.2013	12
Tabelle 9: Ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den NPOs der Stichprobe, 2014	13
Tabelle 10: Durchschnittlicher Bruttolohn im Monat für Vollzeitkräfte ¹⁾ in den NPOs der Stichprobe ..	15
Tabelle 11: Bindung/Orientierung an Kollektivverträge, NPOs der Stichprobe 2014/15	16
Tabelle 12: Bezahlung über Kollektivvertrag, NPOs der Stichprobe 2014/15	16
Tabelle 13: Steigende Entlohnung mit Dauer der Betriebszugehörigkeit, NPOs der Stichprobe, 2014/15	17
Tabelle 14: Vorhandensein eines Betriebsrates, NPOs der Stichprobe, 2014/15	17
Tabelle 15: Einnahmenstruktur der NPOs in der Stichprobe, 2013	19
Tabelle 16: Einnahmen aus Leistungsverträgen, Spenden, Sponsoring und Mitgliedsbeiträgen in den NPOs der Stichprobe, 2013	20
Tabelle 17: Einnahmen aus öffentlichen Mitteln in den NPOs der Stichprobe, 2013	21
Tabelle 18: Aufwendungen den NPOs der Stichprobe, 2013	22
Tabelle 19: Abdeckungsgrad nach der Anzahl der NPOs und der Bruttolohnsumme	27
Tabelle 20: Hochgerechnete Anzahl der bezahlt Beschäftigten im NPO Sektor 2013	28
Tabelle 21: Hochgerechnete Anzahl der Ehrenamtlichen im NPO Sektor	29

Tabelle 22: Hochgerechnete Einnahmen im Nonprofit Sektor, 2013	30
Tabelle 23: Hochgerechnete Aufwendungen im Nonprofit Sektor, 2013.....	32
Tabelle 24: Vergleich der Rechtsformen in KTS und APH, 2014	33
Tabelle 25: Vergleich der Beschäftigung in KTS und APH, 31.12.2013	34
Tabelle 26: Vergleich ehrenamtlicher Arbeit in KTS und APH, 2014.....	34
Tabelle 27: Vergleich der Entlohnung in NPOs, gewinnorientierten und öffentlichen Organisationen.	35
Tabelle 28: Vergleich der kollektivvertraglichen Abdeckung in Nonprofit, gewinnorientierten und öffentlichen Organisationen	35
Tabelle 29: Vergleich der Einnahmen der KTS und APH in der Stichprobe, 2013.....	36
Tabelle 30: Vergleich der Anteile der Leistungsverträge an den Umsatzerlösen sowie die Aufschlüsselung der laufenden Geldtransferzahlungen	37
Tabelle 31: Vergleich der Ausgaben zwischen gewinnorientierten, Nonprofit und öffentlichen Organisationen in der Stichprobe, 2013	38
Tabelle 32: Vergleich der bezahlten Beschäftigung in den Jahren 2006 und 2014 (Längsschnittsample, n=231)	39
Tabelle 33: Veränderungen in der durchschnittlichen Anzahl von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, 2006 und 2015 (Längsschnittsample, n=198)	40
Tabelle 34: Veränderungen in der Einkommensstruktur zwischen 2005 und 2014 (Längsschnittsample, n=95)	41

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Einnahmen der NPOs der Stichprobe seit 2008.....	23
Abbildung 2: Entwicklung der Ausgaben der NPOs der Stichprobe seit 2008	23
Abbildung 3: Entwicklung der Beschäftigung in den NPOs der Stichprobe seit 2008.....	24
Abbildung 4: Entwicklung der Mitgliedschaft in den NPOs der Stichprobe seit 2008	25
Abbildung 5: Entwicklung der KlientInnenzahl in den NPOs der Stichprobe seit 2008	25
Abbildung 6: Entwicklung des Wettbewerbsdrucks in den NPOs der Stichprobe seit 2008	26

1 Einleitung

Der Nonprofit Sektor in Österreich ist neben seiner großen gesellschaftlichen Bedeutung auch ein Wirtschaftsfaktor. Ebenso kann er als wichtiger Wachstumssektor in der österreichischen Volkswirtschaft gesehen werden. Trotz wachsender Bemühungen sind Nonprofit Organisationen in Österreich immer noch statistisch unzureichend erfasst.

Das Institut für Sozialpolitik der Wirtschaftsuniversität Wien („WU Wien“) hat in einem Kooperationsprojekt mit der Statistik Austria im Jahr 2006 eine erste gemeinsame Anstrengung unternommen, diese Wissenslücke über den Nonprofit Sektor zu schließen bzw. zu verkleinern. Dazu wurde eine freiwillige Befragung von allen Nonprofit Organisationen, die über mindestens eine bezahlte Arbeitnehmerin bzw. einen bezahlten Arbeitnehmer verfügten, durchgeführt. Diese Befragung wurde 2014/15 wiederholt, um (1) neue Hochrechnungen zur Dimension des Sektors zu erstellen, (2) ein aktuelles Bild der wirtschaftlichen Strukturen im Nonprofit Sektor zu zeichnen und (3) Aussagen über Veränderungen im Sektor seit 2006 treffen zu können. In der Befragung 2014/15 wurde ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, möglichst viele Organisationen wieder zu befragen, die bereits an der ersten Befragungswelle 2006 teilgenommen haben. Dies ermöglicht es, Veränderungen auf Organisationsebene beobachten zu können. Gleichzeitig wurden auch Organisationen eingeladen, sich an der Befragung zu beteiligen, die im Jahr 2006 nicht teilgenommen hatten.

Der vorliegende Forschungsbericht stellt die Ergebnisse dieser Befragung 2014/15 dar. Kapitel 2 gibt dabei einen Überblick über die Themen der Befragung, die Vorgehensweise bei der Datenerfassung und den Rücklauf. In Kapitel 3.1 werden deskriptive Ergebnisse zur befragten Stichprobe aufgezeigt, während Kapitel 3.2 Hochschätzungen für den gesamten Nonprofit Sektor präsentiert. Kapitel 3.3 stellt einen Vergleich zwischen Nonprofit, öffentlichen und gewinnorientierten Alten- und Pflegeheimen sowie Kindertagesstätten an. Dies sind Bereiche, in denen alle drei institutionelle Typen von Organisationen aktiv sind, sodass ein Vergleich zwischen den verschiedenen Typen von Anbietern sinnvoll ist. Im Kapitel 3.4 wird ein Vergleich zwischen den Jahren 2006 und 2014 gezogen. Das Kapitel 4 fasst zusammen.

2 Vorgehensweise bei der Datenerhebung

2.1 Allgemeine Informationen zum Fragebogen und zur Vorgehensweise

Für die Datenerhebung wurden drei unterschiedliche Fragebögen für eine Online-Befragung der Organisationen zusammengestellt. Eine Version wurde allgemein für das „breite Universum“ an Nonprofit Organisationen formuliert, eine zweite Version wurde speziell für Alten- und Pflegeheime und eine dritte für Kindertageseinrichtungen erstellt. Die allgemeine Version enthält 123 größtenteils geschlossene Fragen. Dabei sind viele Filterfragen enthalten, um den tatsächlichen Aufwand für die

Organisationen für die Beantwortung des Fragebogens möglichst gering zu halten. Gleichzeitig muss festgehalten werden, dass einige Frage etwa nach Einnahmen und Ausgaben der Organisation sehr detailliert und damit für die Organisationen zeitaufwendig und mitunter nur mit größerem Rechercheaufwand zu beantworten waren. Die Fragen orientieren sich weitgehend an der 2006 durchgeführten Befragung, um eine möglichst hohe Vergleichbarkeit der Antworten herzustellen. Die Themenfelder des Fragebogens umfassen „Angaben zur Organisation“, „Aktivitätsbereiche und räumlicher Aktionsradius“, „Bezahlte und unbezahlte Beschäftigung“, „Finanzierung der Organisation“, „Aufwendungen und Lagerhaltung“ und „Entwicklungstrends seit 2008“. Der komplette Fragebogen dieser allgemeinen Version befindet sich im Anhang dieses Forschungsberichts.

Die zweite Fragebogenversion wurde an Alten- und Pflegeheime (APH) versendet, wobei neben Nonprofit Organisationen eine Kontrollgruppe von öffentlichen und gewinnorientierten Heimen angeschrieben wurde. Daher wurden manche Bezeichnungen – wie etwa „Nonprofit Organisation“ – geändert und neutraler formuliert, ansonsten ist der Fragebogen gleich.

Die dritte Fragebogenversion wurde schließlich für Kindertagesstätten (KTS) adaptiert. Auch für diesen Bereich wurden sowohl Nonprofit Organisationen als auch öffentliche und gewinnorientierte KTS kontaktiert. In dieser Version wurden neben der Änderung von einzelnen Formulierungen größere Änderungen vorgenommen, einerseits um den AdressatInnen der Befragung gerecht zu werden, andererseits um zusätzliche Themen für vertiefende wissenschaftliche Analysen abzudecken.

Die beiden Wirtschaftszweige institutionelle Altenpflege und –betreuung sowie institutionelle Kinderbetreuung sind für einen Vergleich besonders interessant, da hier Organisationen aller drei institutionellen Sektoren tätig sind und teilweise miteinander im Wettbewerb stehen.

Die verschiedenen Fragebögen wurden einem Pretest unterzogen, um die Verständlichkeit und Vollständigkeit der Antwortmöglichkeiten sowie die technische Handhabung im Online-Format zu prüfen. Ebenso wurde der Fragebogen mit Blick auf die Bearbeitungsdauer getestet und daraufhin, welche Person(en) in der Organisation am besten geeignet ist (sind), den Fragebogen auszufüllen. Die Pretests wurden im Rahmen persönlicher Besuche von fünf Nonprofit Organisationen und zwei Kindergärten durchgeführt. Konkret nahmen die Diakonie Österreich, Kolping Österreich, der Verein Silbersberg, der Verein Dialog, der Organisation „ÖJAB“ sowie ein öffentlicher Kindergarten in Niederösterreich und ein Kindergarten der „Kinder in Wien“ teil.

Die Adressdaten für die Erhebung stammen aus dem Unternehmensregister und liegen aus Gründen des Datenschutzes ausschließlich Statistik Austria vor. Für die Online-Befragung wurden seitens der Statistik Austria E-mail Adressen der in Frage kommenden Organisationen recherchiert bzw. auf ihre Aktualität geprüft. Im Normalfall wurde dafür die allgemeine E-Mail-Adresse der Organisation (z.B. office@xxx.at) verwendet. Die Organisationen wurden per E-mail von Statistik Austria kontaktiert. Im E-mail wurde nach einer einführenden Erläuterung auf den Befragungslink verwiesen, außerdem wurde dem E-mail eine Ausfüllhilfe angehängt. Bei der Antworteingabe hatten die Organisationen die

Möglichkeit, den Fragebogen zwischenzeitlich zu speichern, um zu einem späteren Zeitpunkt fortzufahren.

Die Befragung für Nonprofit Organisationen aus unterschiedlichsten Bereichen sowie die Befragung der Alten- und Pflegeheime lief von Juli bis Oktober 2014. In diesem Zeitraum wurde zweimalig eine Erinnerung an Organisationen versendet, die noch nicht geantwortet hatten, um den Rücklauf zu erhöhen. Zusätzlich gab es im April 2015 eine telefonische Erinnerung für jene Organisationen, die im Jahr 2006 geantwortet hatten, nicht aber in der laufenden Befragung. Hier war die Erhöhung des Rücklaufs von besonderer Relevanz, um möglichst viele Organisationen im echten Längsschnitt vergleichen zu können. Die Befragung der KTS lief von November 2014 bis März 2015. Auch hier wurden KTS, die noch nicht geantwortet hatten, insgesamt zweimalig nachkontaktiert.

2.2 Sampleziehung und Rücklauf

Bei der ersten Befragung in 2006 wurde eine Vollerhebung von allen Nonprofit Organisationen vorgenommen, die im Jahr 2005 zumindest eine Person bezahlt beschäftigten. Zu diesem Zweck wurden seinerzeit insgesamt 5104 Organisationen kontaktiert. Demgegenüber wurde 2014/15 eine Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Sampleziehung erfolgte in mehreren Schritten durch Statistik Austria.

Zum einen wurden nahezu alle Nonprofit Organisationen kontaktiert, die an der Befragung im Jahr 2006 teilgenommen hatten und noch wirtschaftlich aktiv waren. Konkret wurden von den 947 Organisationen, die 2006 einen Fragebogen retourniert hatten, 877 Organisationen 2014/15 wieder kontaktiert. Einige wenige Organisationen, die 2006 befragt worden waren, konnten nicht kontaktiert werden, da sie über keine E-Mail Adresse verfügen.

In den ÖNACE-Kategorien 86 (Gesundheitswesen (jedoch keine Krankenhäuser und Arztpraxen)), 87 (Heime (jedoch ohne APH)) und 88 (Sozialwesen), die sozialpolitisch von besonderer Relevanz sind, wurden im Weiteren alle Organisationen mit bezahlten Beschäftigten kontaktiert. Für die anderen ÖNACE Kategorien, in denen Nonprofit Organisationen aktiv sind, wurden alle Organisationen kontaktiert, deren Personalaufwand im Berichtsjahr 2012 über 100.000 € lag. Nicht kontaktiert wurden, wie auch in der Befragung aus dem Jahr 2006, Nonprofit Krankenanstalten, Schulen, sowie Pfarren².

Im Bereich Kindertagesstätten (KTS) wurde ebenfalls eine Stichprobe von Nonprofit Organisationen gezogen, wobei zusätzlich alle gewinnorientierten Einrichtungen und - basierend auf einer Stichprobe

² Es wurden jedoch die Erzdiözesen kontaktiert.

– einige öffentliche Einheiten kontaktiert wurden. Im Bereich Alten- und Pflegeheime (APH) wurden zusätzlich alle in Österreich existierenden privaten und öffentlichen Einheiten angeschrieben.

Insgesamt wurden 2413 Nonprofit Organisationen aus unterschiedlichen Sektoren, 3208 KTS (sowohl NPOs, öffentliche und gewinnorientierte Einrichtungen) und 874 APH (sowohl NPOs, öffentliche und gewinnorientierte Einrichtungen) um die Beantwortung eines Fragebogens gebeten. Die Teilnahme an der Befragung war den AdressatInnen freigestellt. Es wurden 598 Fragebögen von Nonprofit Organisationen (ohne APH und KTS), 328 von KTS und 207 von APH retourniert, was einer Rücklaufquote von 17,4% entspricht. Nicht alle retournierten Fragebögen waren von den Organisationen vollständig ausgefüllt.

Tabelle 1 gibt einen genaueren Überblick über den Rücklauf nach ÖNACE Kategorien, wobei Angaben zu APH und KTS in dieser Zusammenstellung nicht enthalten sind. Bei Betrachtung von Nonprofit Organisationen ohne APH und KTS zeigt sich, dass der Rücklauf bei knapp 24,8% liegt. Bei Inklusion von Nonprofit KTS und APH beträgt der Rücklauf für alle Nonprofit Organisationen 19,5%. Die Antwortbereitschaft unterscheidet sich dabei sehr deutlich zwischen den verschiedenen Bereichen. Der Rücklauf in einzelnen ÖNACE Bereichen schwankt dabei zwischen 10% (Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung) und 57% (Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten).

Tabelle 1: Rücklauf NPOs nach ÖNACE (ohne Alten- und Pflegeheime und Kindertagesstätten)

ÖNACE (2 Steller)	Bezeichnung	kontaktierte NPO	erhaltene Fragebögen	Rücklauf in %
72	Forschung und Entwicklung	43	17	39,5%
85	sonstiger Unterricht	69	21	30,4%
86	Gesundheitswesen (ohne Krankenhäuser)	212	52	24,5%
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime) (ohne Alten- und Pflegeheime)	148	39	26,4%
88	Sozialwesen (ohne Heime)	969	242	25,0%
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	22	6	27,3%
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	35	20	57,1%
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	135	14	10,4%
94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	780	187	24,0%
Summe		2413	598	24,8%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Die folgende Tabelle 2 gibt eine Auswertung für den Rücklauf aller kontaktierten Organisationen getrennt nach dem institutionellen Sektor wieder. Hier zeigt sich, dass der Rücklauf für Nonprofit

Sektor höher liegt als für gewinnorientierte oder öffentliche Einrichtungen. Der Rücklauf ist für APH höher als für KTS (siehe Tabelle 2).³

Tabelle 2: Rücklauf nach institutionellem Sektor

	kontaktierte Organisationen	erhaltene Fragebögen	Rücklauf in %
NPO	4269	832	19,5%
davon APH	280	51	18,2%
davon KTS	1576	183	11,6%
gewinnorientiert	458	67	14,6%
davon APH	201	45	22,4%
davon KTS	257	22	8,6%
öffentlich	1768	234	13,2%
davon APH	393	111	28,2%
davon KTS	1375	123	8,9%
Summe gesamt	6495	1133	17,4%
Summe APH	874	207	23,7%
Summe KTS	3208	328	10,2%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Die ausgefüllten Fragebögen wurden in Zusammenarbeit mit Statistik Austria plausibilisiert. Dem Institut für Sozialpolitik liegt ein anonymisierter Datensatz (d.h. ohne die Angabe des Namens und der Adresse der Organisation) für weiterführende wissenschaftliche Auswertungen vor.

3 Ergebnisse

Nachfolgend werden Kernergebnisse der Befragung dargelegt, die sich teils auf das Jahr 2014, teils auf das Jahr 2013 beziehen (der Beschäftigungsstand in der Organisation wurde z.B. zum Stichtag 31.12.2013 erfragt). Abschnitt 3.1 gibt einen Überblick über die wichtigsten deskriptiven Ergebnisse für alle Organisationen, die sich an der Erhebung beteiligt haben. Im Abschnitt 3.2 können durch Hochrechnungen Aussagen zur Grundgesamtheit aller österreichischer Nonprofit Organisationen getroffen werden. Dargestellt werden jeweils Kernergebnisse zu den Frageblöcken „Angaben zur Organisation“, „Aktivitätsbereiche und räumlicher Aktionsradius“, „Beschäftigung“, „Finanzierung der Organisation“, „Aufwendungen“ und „Entwicklungstrend seit 2008“. Abschnitt 3.3 zieht einen Vergleich zwischen Nonprofit, öffentlichen und gewinnorientierten Kindertagestätten sowie den

³ Aus organisatorischen Gründen haben insgesamt fünf APH Sammelmeldungen für mehrere Häuser gemacht. Diese werden im Rücklauf bzw. in der deskriptiven Auswertung jedoch nur als eine Organisation gezählt.

verschiedenen Anbietertypen im Sektor Alten- und Pflegeheime. Abschnitt 3.4 zeigt schließlich Veränderungen von Organisationen zwischen dem Jahr 2006 und 2014 auf.

3.1 Deskriptive Auswertung der Stichprobe

Für die deskriptive Auswertung wird die Stichprobe aller Nonprofit Organisationen verwendet, inklusive der im Zuge der Erhebungen im APH und KTS Sektor erfassten Nonprofit Organisationen. In dieser Stichprobe sind 832 Organisationen enthalten, wobei an dieser Stelle noch einmal festgehalten wird, dass nicht alle Organisationen alle Fragen vollständig beantworteten. Die Anzahl der fehlenden Werte ist für einzelne Fragen beträchtlich.

3.1.1 Angaben zur Organisation

Hier wurde vor allem der Frage nach der Rechtsform der Organisationen nachgegangen. Tabelle 3 bietet dazu einen Überblick. Von 831 Organisationen, die die Frage beantworteten, waren drei Viertel (628 Organisationen) als Verein organisiert. Etwas mehr als 10% der Organisationen nutzten die Rechtsform GmbH oder gemeinnützige GmbH, ebenfalls knapp über 10% waren als öffentlich-rechtliche Einrichtung konstituiert. Alle anderen Rechtsformen waren nahezu unbedeutend.

Ergänzend zur Tabelle 3 ist anzumerken, dass NPOs, die nicht als Verein organisiert sind, hauptsächlich in den Kategorien „Kindergärten“, „Alten-, Pflege- und sonstige Heime“, und „Sozialwesen a.n.g.“ zu finden sind. So gaben 57 der 184 Nonprofit Kindergärten an, öffentlich-rechtlich zu sein. Es finden sich jedoch auch Nonprofit Kindergärten mit den Rechtsformen Stiftung, GmbH/ gemeinnützige GmbH. Im Bereich der „Alten-, Pflege- und sonstige Heime“, und im „Sozialwesen a.n.g.“ werden Organisationen, die nicht als Verein organisiert sind, hauptsächlich als GmbHs oder gemeinnützige GmbHs geführt.

Tabelle 3: Rechtsform aller NPOs der Stichprobe nach Organisationstyp, 2014

Rechtsform	Häufigkeit	Prozent
öffentlich-rechtlich	88	10,6%
Verein	628	75,6%
Stiftung/Fonds/Anstalt	15	1,8%
Personengesellschaften	---	---
GmbH	32	3,9%
AG	---	---
Gemeinnützige GmbH	56	6,7%
Gemeinnützige AG	---	---
sonstige	12	1,4%
Gesamt	831	100,0%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

3.1.2 Aktivitätsbereiche und räumlicher Aktionsradius

Bei der Frage nach dem Aktivitätsbereich einer Organisation waren Mehrfachantworten möglich, sodass die Vielfalt der Tätigkeiten einer NPO besser zum Ausdruck kommt als es durch eine einfache ÖNACE-Kategorisierung möglich ist.

Tabelle 4 gibt die Anzahl der Nennungen der verschiedenen Aktivitätsbereiche durch die Organisationen wieder. In der Befragung war zunächst nach Überkategorien gefragt, um dann für einige diese Kategorien mittels einer Folgefrage die konkreten Aktivitäten innerhalb dieser Kategorien auszudifferenzieren. Im Bereich des Sozialwesens und des Gesundheitswesens wurden die Aktivitäten (mit einer weiteren Folgefrage) besonders fein aufgeschlüsselt. Tabelle 4 weist sowohl die Überkategorien als auch etwaige, darunter fallen Aktivitätsbereiche aus.

Die häufigsten drei Nennungen in den Überkategorien sind Sozialwesen, Bildungswesen und Gesundheitswesen. Innerhalb des Sozialwesens sind die drei häufigsten Nennungen „Beratung und Information“, „institutionelle soziale Betreuung“ und „ambulante/mobile soziale Betreuung“.

Tabelle 4: Aktivitätsbereiche der NPOs in der Stichprobe, 2014

Aktivitätsbereich	Nennungen	Aktivitätsbereich	Nennungen
Sozialwesen	341	Kinderbetreuung	46
Ambulante/mobile soziale Betreuung	118	Psychosoziale Dienstleistungen	82
Besuchsdienste	34	Wohnunterstützung	61
Essenzzustellung	21	Betreute Wohnformen	39
Fahrtenhilfe	14	Sonstiges	22
Familienhilfe	22	Unterstützung Arbeit und Qualifizierung	96
Flüchtlingshilfe	11	Beschäftigungsprojekte und sozialökonomische Betriebe	55
Hauskrankenpflege	36	Weiterbildung	18
Heimhilfe und persönliche Assistenz	46	Sonstiges	39
Hospizdienste	17	Andere Tätigkeitsbereiche	87
Mobile Wohnungslosenbetreuung	12	Einkommensunterstützung	20
Pflegehilfe	24	Sonstiges	60
Reinigungs- und Reparaturdienste	10	Gesundheitswesen	180
Beratung und Information	64	Tageskliniken	8
Sonstiges	26	Krankenhäuser	19
institutionelle soziale Betreuung	119	Rettungsdienste und Krankentransporte	18
Altenheime und Altenpflegeheime	40	Therapeutische Dienstleistungen	52
Hospize, Geriatriezentren	7	Blutspendedienste	5
Pflegehaus und Haus für chronisch Kranke	5	Diagnostikdienste	9
Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige	3	Labordienste	3
Jugendwohnhaus	13	Sonstiges	86
Flüchtlingshaus	10	Bildungswesen	239
Frauenwohnhaus	11	Forschung	80
Tageszentren für Seniorinnen	10	Kultur und Kunst	89
Wohnhaus für Menschen mit Behinderung	31	Sport und Freizeit	91
Wohnungslosenschlafhaus / Schlafstelle	13	Umweltschutz und Tierschutz	39
Sonstiges	36	Interessensvertretung	122
Beratung und Information	206	Stiftungen	3
Katastrophenhilfe im Inland	21	Sonstiges	100

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Hinsichtlich des räumlichen Aktionsradius (siehe Tabelle 5) ist insgesamt festzustellen, dass die Organisationen im Datensatz hauptsächlich überregional agieren. 27,8% der Organisationen gibt an, ein Bundesland als Aktionsradius zu haben. Dabei sind die meisten NPOs in ihrem eigenen Bundesland

tätig. Für knapp ein Drittel der NPOs geht der räumliche Aktionsradius über ein Bundesland hinaus (bis hin zu internationaler Aktivität).

Tabelle 5: Aktionsradius der NPOs in der Stichprobe

Aktionsradius	Häufigkeit	Prozent
Gemeinde oder kleiner	45	5,7%
gemeindeübergreifend	62	7,9%
Bezirksebene	56	7,1%
bezirksübergreifend	116	14,7%
Bundesland	219	27,8%
Mehrere Bundesländer	71	9,0%
österreichweit	86	10,9%
Ö + europaweit	67	8,5%
Ö + außerhalb Europa	7	0,9%
Ö + weltweit	55	7,0%
nur international	4	0,5%
Gesamt	788	100,0%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

3.1.3 Bezahlte Beschäftigung und ehrenamtliche Mitarbeit

Anzahl und Struktur der entgeltlich Beschäftigten am 31.12.2013

Das Beschäftigungsprofil der Nonprofit Organisationen in der Stichprobe kann aus Tabelle 6 entnommen werden. Die ersten beiden Kennziffern beziehen sich auf die Zahl der **unselbstständig Beschäftigten**. Die *durchschnittliche* Zahl der unselbstständig Beschäftigten in einer NPO beträgt in der betrachtete Stichprobe über alle Aktivitätsfelder gerechnet 56. Der *Median* der Anzahl der Beschäftigten pro Organisation lag dagegen nur bei 8. Das heißt, die Hälfte der Nonprofit Organisationen im Datensatz hatte nur bis zu acht unselbstständig Beschäftigte. Der für einige Bereiche große Unterschied zwischen der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl und dem Median der Beschäftigtenzahl, ist vor allem darauf zurückzuführen, dass einige wenige Organisationen eine sehr hohe Beschäftigtenzahl ausweisen.

Mit Hilfe von drei weiteren Indikatoren soll die **Beschäftigungsstruktur** der NPOs in der Stichprobe abgebildet werden. Der *Frauenanteil* unter den Beschäftigten lag Ende 2013 bei 78,6%. In den Nonprofit Kindergärten der Stichprobe ergibt sich ein Frauenanteil von 95%, während dieser im Bereich „Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung“ lediglich 24% beträgt. In den letzten beiden Spalten der Tabelle 6 sind der *Anteil der Teilzeitbeschäftigten* und der *Anteil der geringfügig Beschäftigten* ausgewiesen. Für die Nonprofit Organisationen in der Stichprobe gilt, dass weniger als ein Drittel der Beschäftigten Vollzeitkräfte sind. Knapp 70% der

unselbstständig Beschäftigten arbeiten entweder Teilzeit (55,3%) oder als geringfügig Beschäftigte (14,5%).

Tabelle 6: Bestand und Struktur der unselbstständig Beschäftigten in den NPOs der Stichprobe, 2013

Aktivitätsfeld	Unselbstständig Beschäftigte				
	Durchschnittliche Anzahl	Median	Frauenanteil in %	Anteil Teilzeitkräfte in %	Anteil geringfügig Beschäftigte in %
Forschung und Entwicklung	15	10	48,4%	44,7%	3,3%
Erziehung und Unterricht	20	8	95,0%	53,4%	8,7%
Gesundheitswesen	48	8	71,0%	66,4%	14,0%
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	162	39	83,1%	54,8%	7,3%
Sozialwesen (ohne Heime)	93	8	76,4%	63,2%	14,8%
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	13	13	46,6%	46,5%	13,3%
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	17	9	58,1%	40,0%	12,8%
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	19	10	24,1%	16,3%	16,5%
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	14	6	72,6%	51,1%	24,8%
Gesamt	56	8	78,6%	55,3%	14,5%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Zusätzlich gaben einige Organisationen an, freie DienstnehmerInnen und Personen mit Werkverträgen zu beschäftigen (siehe Tabelle 7). Der Durchschnitt für beide Kategorien an Beschäftigten beträgt hierbei 3, während der Median jeweils bei 0 liegt. Ein großer Teil der Nonprofit Organisation setzt diese Arbeitskräfte demnach nicht ein, in anderen Organisationen sind sie dafür in nennenswerter Zahl zu finden.

Tabelle 7: Freie DienstnehmerInnen und Personen mit Werkverträgen in den NPOs der Stichprobe, 2013

Aktivitätsfeld	Freie DienstnehmerInnen		Werkverträge	
	Durchschnittliche Anzahl	Median	Durchschnittliche Anzahl	Median
Forschung und Entwicklung	1	0	6	0
Erziehung und Unterricht	0	0	0	0
Gesundheitswesen	1	0	3	0
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	0	0	1	0
Sozialwesen (ohne Heime)	6	0	6	0
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	3	0	7	1
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	1	0	0	0
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	3	0	0	0
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	3	0	2	0
Gesamt	3	0	3	0

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Offene Stellen am 31.12.2013

Die teilnehmenden Nonprofit Organisationen wurden gefragt, ob sie am 31.12.2013 Arbeitskräfte suchten, d.h. offene Stellen hatten (siehe Tabelle 8). Es zeigt sich, dass vor allem in den Gesundheits- und Pflegeberufen, in Heimen sowie in anderen Bereichen des Sozialwesens nach Arbeitskräften gesucht wurde. Zwischen knapp 27% und 29% der Nonprofit Organisationen in diesen Kategorien suchten Arbeitskräfte.

Tabelle 8: Offene Stellen in den NPOs der Stichprobe am 31.12.2013

Aktivitätsfeld	ja	nein	ja in %	nein in %
Forschung und Entwicklung	3	12	20,0%	80,0%
Erziehung und Unterricht	20	130	13,3%	86,7%
Gesundheitswesen	11	30	26,8%	73,2%
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	18	48	27,3%	72,7%
Sozialwesen (ohne Heime)	53	132	28,6%	71,4%
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	0	4	0,0%	100,0%
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	2	16	11,1%	88,9%
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	0	11	0,0%	100,0%
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	23	132	14,8%	85,2%
Gesamt	130	515	20,2%	79,8%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Anzahl, durchschnittliches Stundenvolumen und Aufgaben ehrenamtlicher MitarbeiterInnen

Aus Tabelle 9 ist zu sehen, wie hoch der Anteil der Organisationen ist, in denen **Ehrenamtliche** tätig sind. Dieser Anteil lag in fast allen Aktivitätskategorien zwischen 60% und 75%. In den Feldern *Forschung und Entwicklung* sowie *Erziehung und Unterricht* bewegt er sich demgegenüber nur bei ca. 27% bzw. 40%. Über alle NPO der Stichprobe hinweg betrachtet, sind in 60,2% aller Organisationen Ehrenamtliche tätig.

Die vorletzte (letzte) Spalte der Tabelle 9 weist den Durchschnitt (Median) der Zahl der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen einer NPO aus. Im Durchschnitt waren in einer NPO der Stichprobe 290 Ehrenamtliche tätig, der Median lag bei 2. Große Unterschiede zwischen Median und Mittelwert sind besonders in den Bereichen „Gesundheitswesen“ und „Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)“ zu finden. Erneut gehen diese Differenzen in den beiden Lagemaßen auf einige sehr große Organisationen mit vielen Ehrenamtlichen zurück. So beträgt das Maximum an ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in einer Organisation 30.000. Schränkt man die Betrachtung auf Organisationen ein, die angaben ehrenamtliche MitarbeiterInnen einzusetzen, so erhöht sich die durchschnittliche Anzahl der Ehrenamtlichen auf 483, der Median auf 7.

Tabelle 9: Ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den NPOs der Stichprobe, 2014

Aktivitätsfeld	Vorhandensein Ehrenamtl.				Anzahl gesamt	
	ja	nein	ja in %	nein in %	Mittelwert	Median
Forschung und Entwicklung	4	11	26,7%	73,3%	1	0
Erziehung und Unterricht	61	95	39,1%	60,9%	2	0
Gesundheitswesen	29	12	70,7%	29,3%	668	5
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	50	19	72,5%	27,5%	39	6
Sozialwesen (ohne Heime)	125	71	63,8%	36,2%	24	3
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	3	2	60,0%	40,0%	2	1
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	14	4	77,8%	22,2%	48	7
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	8	3	72,7%	27,3%	29	7
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	112	52	68,3%	31,7%	974	4
Gesamt	406	269	60,2%	39,9%	290	2

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

NPOs, die angaben keine ehrenamtlichen MitarbeiterInnen einzusetzen, konnten ergänzen, ob sie „zur Zeit“ keine Freiwilligen einsetzten, dies „nicht mehr“ oder „noch nie“ der Fall war. Außerdem wurden sie nach dem Grund gefragt, warum kein Einsatz von Freiwilligen erfolgt. Hier gab der überwiegende Anteil der Organisationen ohne ehrenamtliche MitarbeiterInnen an, noch nie Freiwillige eingesetzt zu haben. Weiter gefragt nach den Gründen, gab der überwiegende Anteil der Organisationen, die diese Frage beantworteten, an, keinen Bedarf für Ehrenamtliche zu haben.

Die Nonprofit Organisationen wurden weiters danach befragt, wie viele Arbeitsstunden ein durchschnittlicher ehrenamtlicher Mitarbeiter bzw. eine durchschnittliche ehrenamtliche Mitarbeiterin in einem durchschnittlichen Monat im Jahr 2014 geleistet hat und mit welchen Aufgaben die Ehrenamtlichen betraut waren. Zum Teil beruhen die diesbezüglichen Antworten auf Schätzungen der Organisationen.

Der Median der durchschnittlichen monatlichen Arbeitsstunden von Freiwilligen lag bei allen NPOs bei 10 Stunden, der Mittelwert bei 15,4 Stunden. Der Bereich „Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung“ weist mit 20 Stunden den höchsten Median aus, gefolgt vom Bereich „Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten“ mit 14,5 Monatsarbeitsstunden (Median). Mit einem Median von 6 durchschnittlich geleisteten Stunden pro Ehrenamtlichen weist der Bereich „Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)“ den niedrigsten Wert aus.

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den befragten NPOs übernehmen im Durchschnitt zu knapp 21% Leitungsaufgaben, zu circa 34% verrichten sie Tätigkeiten im Kernbereich der Organisation, zu 20% im administrativen bzw. unterstützenden Bereich. Weitere knapp 24% der ehrenamtlich Tätigen in NPOs der Stichprobe erledigen sonstige Tätigkeiten.

Entlohnung

Zur Entlohnung bzw. Lohnfindung gab es eine Reihe von Fragen zu Kollektivverträgen, zur durchschnittlichen Entlohnung und ob es einen Betriebsrat in der Organisation gäbe. Tabelle 10 stellt die monatliche Durchschnittsentlohnung (brutto) für Vollzeitkräfte inklusive Sonderzahlungen, Prämien und Überstundenvergütung in Euro der Nonprofit Organisationen nach Aktivitätsfeld dar. Dabei ist zu beachten, dass diese Frage viele fehlende Werte aufweist, was die fehlenden Werte in einzelnen Spalten erklärt. Die Angaben für leitendes Personal wurden von 226 Organisationen getätigt, die für Fachkräfte von 215, bei der Frage nach der durchschnittlichen Entlohnung von Hilfskräften antworteten 124, für Verwaltungsangestellte antworteten 156 Organisationen. Unterschiede zwischen Mittelwert und Median sind mit „Ausreißerwerten“ zu erklären, d.h. mit extrem hohen und sehr niedrigen Durchschnittslöhnen.

Tabelle 10: Durchschnittlicher Bruttolohn im Monat für Vollzeitkräfte¹⁾ in den NPOs der Stichprobe

monatl. Durchschnittslohn in Euro	Leitendes Personal		Fachkräfte		Hilfskräfte		Verwaltungsangestellte	
	Mittelwert	Median	Mittelwert	Median	Mittelwert	Median	Mittelwert	Median
Forschung und Entwicklung	6319	6525	3354	3081	1982	1857	2698	2790
Erziehung und Unterricht	2948	2736	2276	2243	1611	1450	2664	2907
Gesundheitswesen	3552	3721	2661	2849	2439	2500	2291	2433
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	3962	4000	2944	2957	1819	1643	2483	2500
Sozialwesen (ohne Heime)	3757	3571	2694	2757	1834	1750	2347	2379
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	--*	--*	--*	--*	--*	--*	--*	--*
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	--*	--*	--*	--*	--*	--*	--*	--*
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	--*	--*	--*	--*	--*	--*	--*	--*
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	4084	3929	2804	2778	1833	1786	2384	2315
Total	3830	3571	2693	2650	1781	1700	2436	2500

Anmerkung: * wird aufgrund zu geringer Fallzahl nicht ausgewiesen

¹⁾ inklusive Sonderzahlungen, Prämien und Überstundenvergütung

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Bei der Frage nach Kollektivverträgen hatten die Organisationen die Möglichkeit, zwischen drei Antwortmöglichkeiten zu wählen, nämlich (i) dass sie einem oder mehreren Kollektivverträgen unterliegen, (ii) dass sie keinem Kollektivvertrag unterliegen, sich jedoch in ihrem Entlohnungsschema an einem Kollektivvertrag orientieren und (iii) dass sie keinem Kollektivvertrag unterliegen. Es zeigt sich, dass die meisten NPOs einem Kollektivvertrag unterliegen (48%) oder sich zumindest an einem solchen orientieren (26%) (siehe Tabelle 11).

Tabelle 11: Bindung/Orientierung an Kollektivverträge, NPOs der Stichprobe 2014/15

Kollektivvertragsabdeckung	Häufigkeit	Prozent
Unterliegt	248	48,4%
kein KV, aber Orientierung an einem	134	26,2%
kein KV	130	25,4%
Gesamt	512	100,0%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Innerhalb des Nonprofit Sektors zeichnen sich einige Branchen durch eine besonders hohe Bindung an Kollektivverträgen aus. So ist in den Branchen „Gesundheitswesen“, „Heime“, sowie dem „Sozialwesen (ohne Heime)“ der Anteil der Organisationen, die einem oder mehreren Kollektivverträgen unterliegen, höher als 60%. In in der Branche „Erziehung und Unterricht“ sind 46% der befragten Organisationen an einen Kollektivvertrag gebunden. Sektoren, in denen mehr als die Hälfte der befragten Nonprofit Organisationen angeben, keinem Kollektivvertrag zu unterliegen, sind „Forschung und Entwicklung“, „Erbringung von Dienstleistungen“ sowie „Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten“.

Die NPOs wurden weiters gefragt, ob sie Löhne und Gehälter über das im Kollektivvertrag fixierte Niveau hinaus zahlen. Die relative Mehrheit der befragten Organisationen tut dies nicht, wie der Tabelle 12 zu entnehmen ist.

Tabelle 12: Bezahlung über Kollektivvertrag, NPOs der Stichprobe 2014/15

Überbezahlung	Häufigkeit	Prozent
Über KV	87	25,7%
Nicht über KV	152	44,8%
unterschiedlich	100	29,5%
Gesamt	339	100,0%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Bei ca. 85% aller befragten Organisationen steigt die Entlohnung üblicherweise mit der Dauer der Betriebszugehörigkeit (siehe Tabelle 13). In den Aktivitätsbereichen „Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung“ sowie „Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten“ gaben die Hälfte oder mehr als die Hälfte der Organisationen an, dass sie keine Senioritätsentlohnung hätten. Allerdings beantworteten in beiden Kategorien nur wenige Organisationen diese Frage.

Tabelle 13: Steigende Entlohnung mit Dauer der Betriebszugehörigkeit, NPOs der Stichprobe, 2014/15

Aktivitätsfeld			nicht steigend	steigend
	nicht steigend	steigend	in %	in %
Forschung und Entwicklung	2	12	14,3%	85,7%
Erziehung und Unterricht	7	109	6,0%	94,0%
Gesundheitswesen	3	27	10,0%	90,0%
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	2	48	4,0%	96,0%
Sozialwesen (ohne Heime)	26	116	18,3%	81,7%
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	4	0	100,0%	0,0%
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	3	11	21,4%	78,6%
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	3	3	50,0%	50,0%
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	27	101	21,1%	78,9%
Gesamt	77	427	15,3%	84,7%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Drei Viertel aller befragten Nonprofit Organisationen (knapp 76%) verfügt über keinen Betriebsrat, (siehe Tabelle 14). Auffallend viele Organisationen mit Betriebsrat finden sich im Aktivitätsfeld „Heime“, wo 50% der antwortenden Organisationen angaben, einen Betriebsrat zu haben.

Tabelle 14: Vorhandensein eines Betriebsrates, NPOs der Stichprobe, 2014/15

Aktivitätsfeld	Vorhandensein Betriebsrat			
	ja	nein	ja in %	nein in %
Forschung und Entwicklung	4	9	30,8%	69,2%
Erziehung und Unterricht	21	97	17,8%	82,2%
Gesundheitswesen	9	23	28,1%	71,9%
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	26	26	50,0%	50,0%
Sozialwesen (ohne Heime)	40	109	26,8%	73,2%
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	0	5	0,0%	100,0%
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	4	10	28,6%	71,4%
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	0	7	0,0%	100,0%
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	22	111	16,5%	83,5%
Gesamt	126	397	24,1%	75,9%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

3.1.4 Einnahmen

Einnahmenstruktur im Jahr 2013

Tabelle 15 stellt die Einnahmenstruktur der NPO nach Aktivitätsfeld dar. Unterschieden wird hierbei zwischen Umsatzerlösen, laufenden Geldtransferzahlungen, staatlichen Subventionen und Zuschüssen, erhaltenen Sachspenden (soweit diese monetär bewertbar sind), Vermögenseinkommen, Vermögenstransfers (z.B. Erbschaften) und Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und Grundstücken. Zu beachten ist hierbei, dass Einnahmen aus Leistungsverträgen Teil der Umsatzerlöse sind. Unter laufende Geldtransferzahlungen fallen Einnahmen aus Spenden, Sponsoring und Mitgliedsbeiträgen. Der Hauptteil der Einnahmen stammt entweder aus Umsatzerlösen, laufenden Geldtransfers oder staatlichen Subventionen und Zuschüssen. Für die NPOs in der Stichprobe machen Umsatzerlöse 72% der Gesamteinnahmen aus. Der Bereich Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung weist mit 16,9% den niedrigsten Anteil von Umsatzerlösen an den Gesamteinnahmen auf.

Eine weitere Tabelle gibt Aufschluss über den Anteil der Einnahmen aus Leistungsverträgen an den Umsatzerlösen, sowie über die Aufschlüsselung der laufenden Geldtransfers in Spenden, Sponsoring und Mitgliedsbeiträge (siehe Tabelle 16). Es zeigt sich, dass der überwiegende Teil der Umsatzerlöse über Einnahmen aus Leistungsverträgen generiert wird. Im Nonprofit Sektor stammen knapp 70% aller Umsatzerlöse aus Einnahmen von Leistungsverträgen. Spenden machen bei den laufenden Geldtransfers den größten Anteil aus, auch hier sind aber große Unterschiede zwischen den einzelnen Aktivitätsfeldern festzustellen.

Tabelle 15: Einnahmenstruktur der NPOs in der Stichprobe, 2013

Aktivitätsfeld	Umsatzerlöse	Laufende Geldtransfers	Staatliche Subventionen und Zuschüsse	Erhaltene Sachspenden	Vermögens-einkommen	Vermögens-transfers	Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und Grundstücken
Forschung und Entwicklung	77,4%	5,6%	16,7%	0,0%	0,3%	0,0%	0,0%
Erziehung und Unterricht	79,6%	1,6%	18,6%	0,0%	0,2%	0,0%	0,0%
Gesundheitswesen	75,0%	8,6%	11,2%	0,1%	3,7%	0,0%	1,4%
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	77,2%	16,5%	5,5%	0,0%	0,1%	0,4%	0,2%
Sozialwesen (ohne Heime)	76,3%	6,3%	17,0%	0,3%	0,1%	0,0%	0,0%
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	21,1%	1,6%	77,1%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	29,4%	3,4%	64,6%	0,1%	2,6%	0,0%	0,0%
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	16,9%	66,0%	16,6%	0,0%	0,5%	0,0%	0,0%
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	44,2%	25,4%	29,4%	0,5%	0,4%	0,1%	0,0%
Gesamt	72,1%	10,7%	16,5%	0,2%	0,2%	0,1%	0,1%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Tabelle 16: Einnahmen aus Leistungsverträgen, Spenden, Sponsoring und Mitgliedsbeiträgen in den NPOs der Stichprobe, 2013

Aktivitätsfeld	Umsatzerlöse	Geldtransfers		
	Anteil Leistungsverträge	Anteil Spenden	Anteil Sponsoring	Anteil Mitgliedsbeiträge
Forschung und Entwicklung	50,5%	0,0%	0,0%	100,0%
Erziehung und Unterricht	32,1%	13,7%	7,5%	78,8%
Gesundheitswesen	63,4%	13,2%	4,7%	82,1%
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	70,2%	99,6%	0,0%	0,4%
Sozialwesen (ohne Heime)	81,3%	81,9%	4,7%	13,4%
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	64,0%	12,4%	86,9%	0,7%
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	13,1%	20,3%	29,7%	50,0%
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	0,0%	0,0%	84,0%	16,0%
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	16,5%	60,8%	10,4%	28,8%
Gesamt	69,5%	78,8%	6,7%	14,4%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Einnahmen aus öffentlichen Mitteln und Beteiligung an Ausschreibungsverfahren der öffentlichen Hand

Tabelle 17 stellt die für die einzelnen NPOs wichtigsten öffentlichen Finanzierungsgeber dar. Die Tabelle ist hierbei so zu lesen, dass beispielsweise 20% aller antwortenden Organisationen angaben, dass der Bund die größte Bedeutung für die Einnahmen aus öffentlichen Mitteln hat.

Von 472 Organisationen, die die Frage beantworteten, ob die Organisation an Ausschreibungen öffentlicher Institutionen teilnehmen, beantworteten dies 125 Organisationen, d.h. 26,5%, positiv.

Tabelle 17: Einnahmen aus öffentlichen Mitteln in den NPOs der Stichprobe, 2013

Aktivitätsfeld	Bund	Land	Gemeinde/Stadt (u.a. Wien: FSW)	EU	SV- Träger	AMS	Andere
Forschung und Entwicklung	72,7%	0,0%	0,0%	18,2%	0,0%	0,0%	9,1%
Erziehung und Unterricht	4,1%	43,9%	45,9%	0,0%	1,0%	2,0%	3,1%
Gesundheitswesen	17,7%	52,9%	11,8%	0,0%	5,9%	0,0%	11,8%
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	0,0%	78,8%	21,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sozialwesen (ohne Heime)	14,7%	53,5%	14,0%	0,8%	0,8%	11,6%	4,7%
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	0,0%	20,0%	80,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	44,4%	33,3%	22,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	50,0%	0,0%	50,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	44,8%	29,9%	12,6%	2,3%	0,0%	3,5%	6,9%
Gesamt	20,0%	45,3%	23,0%	1,3%	0,8%	5,1%	4,6%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

3.1.5 Aufwendungen

Folgende Tabelle 18 gibt einen Überblick über die Aufwendungen der NPOs in der Stichprobe im Jahr 2013. Insgesamt liegen Daten für 337 Organisationen aus dem Nonprofit Bereich vor. Allerdings ergibt sich eine unterschiedliche Fallzahl für die einzelnen erfragten Aufwendungen, was sich wie folgt erklärt: Ein Teil der NPOs beantwortet die Frage nach den Aufwendungen gar nicht. In diesen Fällen wurden die Daten als fehlend gewertet. Hatten NPOs einzelne Aufwendungen eingetragen, andere jedoch nicht, wurden für die Position Null Aufwendungen angenommen. Gleichzeitig wurden für die einzelnen Organisationen in Zusammenarbeit mit Statistik Austria Plausibilitätsüberlegungen angestellt. Im Ergebnis dieser Prüfungen wurden einzelne Aufwendungen im Nachhinein als fehlend gesetzt.

Tabelle 18: Aufwendungen den NPOs der Stichprobe, 2013

Aufwendungen in Euro	Mittelwert	Standardabweichung	Median	N
Personalaufwand	1.459.602	6.771.370	272.690	336
Bezug von Waren und Dienstleistungen	493.937	2.542.519	69.650	318
Investitionen	113.956	638.412	1.939	270
Abschreibungen	66.104	297.585	500	301
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.310	56.005	0	293
Steuern, Abgaben	6.555	35.006	0	274
Gezahlte Geldtransferleistungen	12.040	83.382	0	285
Gespendete Sachtransfers	2.297	32.606	0	263
Gesamt	2.096.231	9.526.494	373.000	337

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

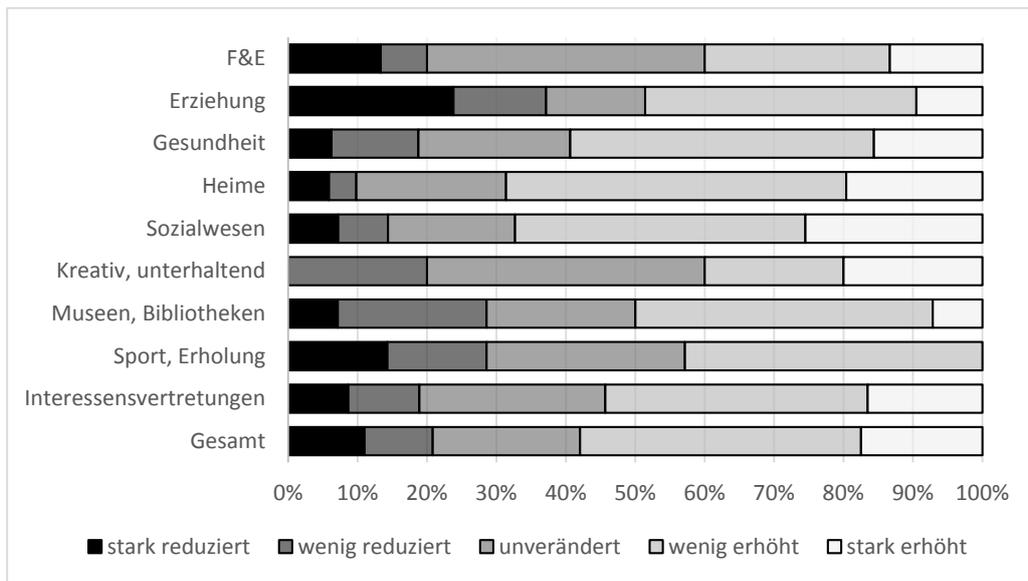
Im Mittel belaufen sich die Aufwendungen der NPOs auf 2.096.231 Euro, der Median beträgt 373.000 Euro, was wiederum zeigt, dass einige wenige Organisationen sehr groß sind und folglich hohe Aufwendungen zu verzeichnen haben. Die meisten Ausgaben betreffen Personalausgaben, die sich im Mittel auf 1.459.602 Euro belaufen, im Median auf 272.690 Euro. Die mit deutlichem Abstand zweitgrößte Ausgabenkategorie betrifft den Bezug von Waren und Dienstleistungen.

3.1.6 Entwicklungstrends seit 2008

Der letzte Frageblock bestand aus Einschätzungsfragen über die Entwicklung seit dem Jahr 2008. Dabei wurden jeweils fünf Antwortmöglichkeiten angeboten, die von „stark reduziert“ zu „stark erhöht“ reichten. Die Fragen betreffen die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben, der bezahlten Beschäftigten, der Mitglieder, KlientInnen und des Wettbewerbsdrucks. Nachstehende Abbildungen 1 bis 6 stellen die Ergebnisse nach Aktivitätsfeldern getrennt dar. Es ist an dieser Stelle interessant zu erwähnen, dass dies die Jahre sind, in denen NPOs potenziell von der Wirtschaftskrise betroffen sein könnten. Für einige Organisationen können die Folgen der Wirtschaftskrise nachfrageerhöhend wirken, während für andere ein Nachfragerückgang von Dienstleistungen zu erwarten ist.

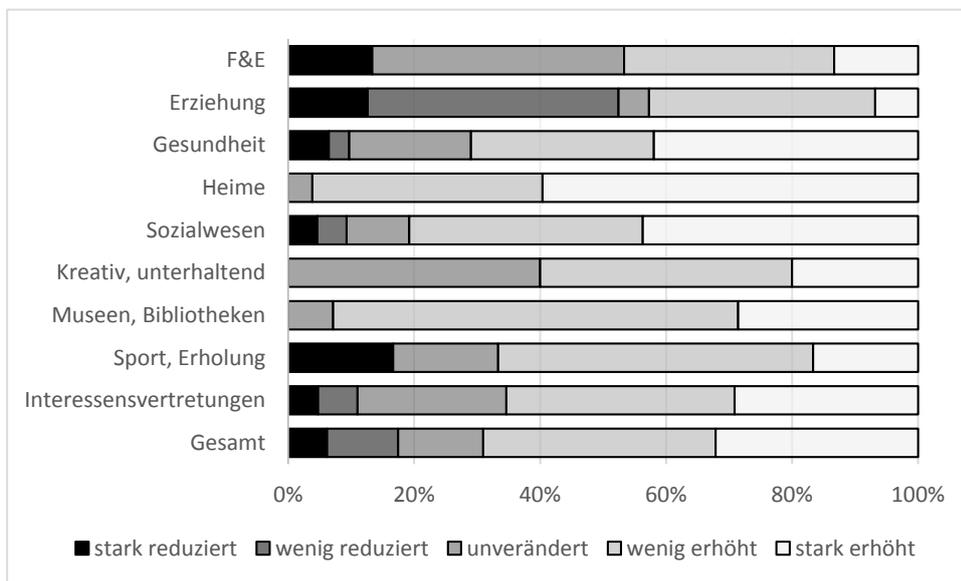
Abbildungen 1 und 2 bilden die **Einnahmen- und Ausgabenentwicklung** seit dem Jahr 2008 ab. Innerhalb dieser Periode gaben mehr Organisationen steigende Ausgaben als steigende Einnahmen an. Auf der einen Seite verringerten sich die Einnahmen für immerhin 20,8% aller Organisationen der Stichprobe, während sich die Ausgaben nur für 17,5% reduzierten. Auf der anderen Seite erhöhten sich die Einnahmen für 57,9% der Organisationen der Stichprobe während die Ausgaben für insgesamt 69% anstiegen. Der Bereich „Erziehung und Unterricht“ weist mit 37,1% den höchsten Anteil an NPOs auf, die Einnahmerückgänge verzeichneten. Auf der anderen Seite weist mit 69% der Bereich „Sozialwesen (ohne Heime)“ den höchsten Anteil an NPOs auf, deren Einnahmen gestiegen sind.

Abbildung 1: Entwicklung der Einnahmen der NPOs der Stichprobe seit 2008



Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Abbildung 2: Entwicklung der Ausgaben der NPOs der Stichprobe seit 2008

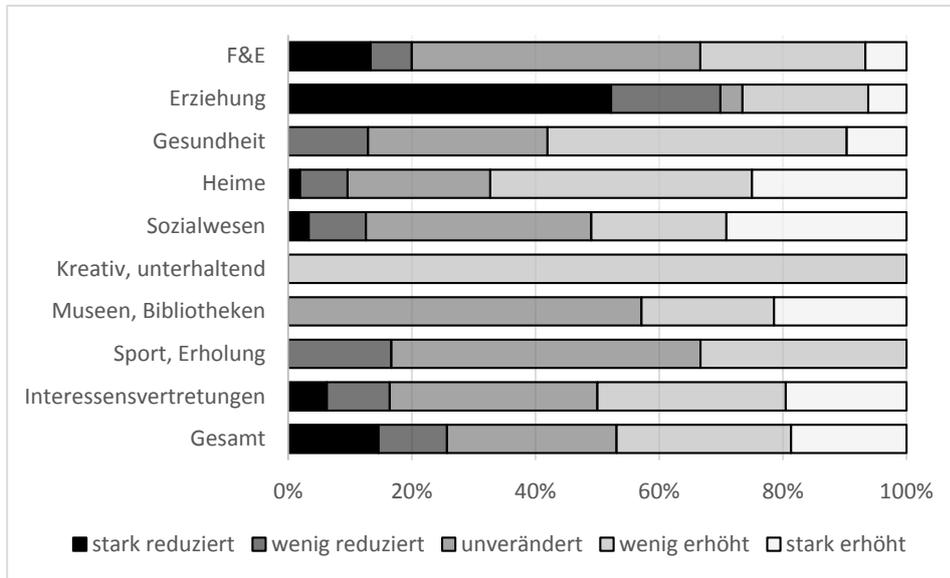


Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Abbildung 3 gibt die Einschätzung über die **Beschäftigungsentwicklung** seit dem Jahr 2008 seitens der befragten NPOs wieder. 25,7% aller NPOs haben seit dem Jahr 2008 Beschäftigte abgebaut, 27,4% deren Anzahl unverändert gelassen und 46,9% die Zahl an bezahlten Mitarbeitenden erhöht. Die vier NPOs der Stichprobe im Bereich „Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten“, die diese Frage beantworteten, gaben an, dass die Beschäftigtenzahl seit 2008 gewachsen ist. NPO der

Stichprobe in den Aktivitätsfeldern „Heime“ (67%), „Gesundheitswesen“ (58%) und „Sozialwesen (ohne Heime)“ (51%) weisen überdurchschnittliche Erhöhungen der Beschäftigungszahlen auf. Im Feld „Erziehung und Unterricht“ war die Prozentzahl der Organisationen am höchsten, die angaben, dass sich innerhalb dieser Periode die Beschäftigtenzahl reduziert hat (70%).

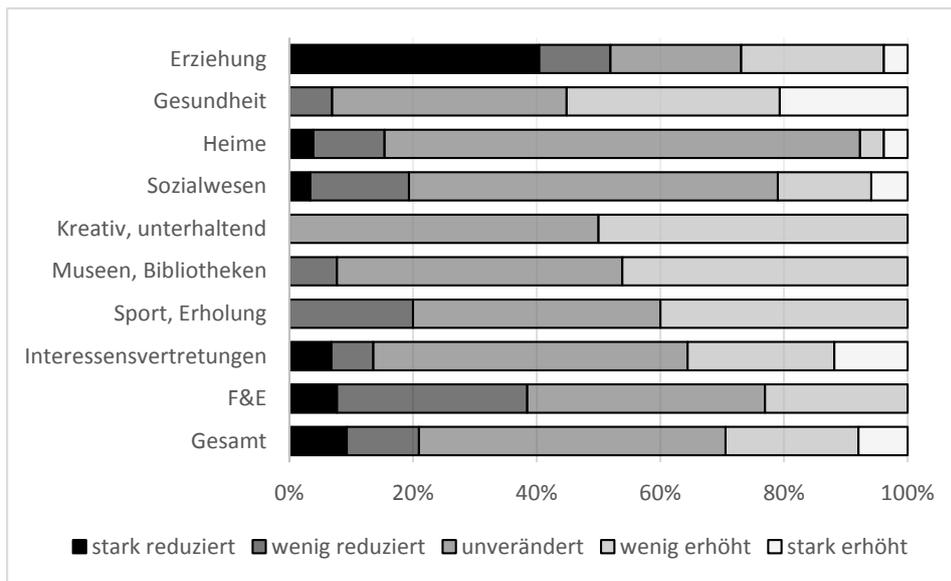
Abbildung 3: Entwicklung der Beschäftigung in den NPOs der Stichprobe seit 2008



Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Folgende zwei Abbildungen geben an, wie sich Organisationsmitglieder und KlientInnen nach Einschätzung der Organisation seit dem Jahr 2008 verändert haben. Rund 26% der antwortenden NPOs gab an, keine Mitglieder zu haben. Von den Organisationen mit Mitgliedern, gab knapp die Hälfte an (49,6%), dass sich hinsichtlich der Mitgliederzahl keine oder kaum Veränderungen seit dem Jahr 2008 feststellen lassen. Etwa 30% der NPOs mit Mitgliedern gaben an, dass die Anzahl der Mitglieder leicht oder stark gestiegen ist. Bei Betrachtung einzelner ÖNACE-Kategorien, fällt auf, dass in der Kategorie „Erziehung und Unterricht“ 52% angaben, dass die Mitgliederzahl gesunken ist. Der höchste Anteil an Nonprofit Organisationen mit steigenden Mitgliederzahlen findet sich im Bereich „Gesundheitswesen“ (vgl. Abbildung 4).

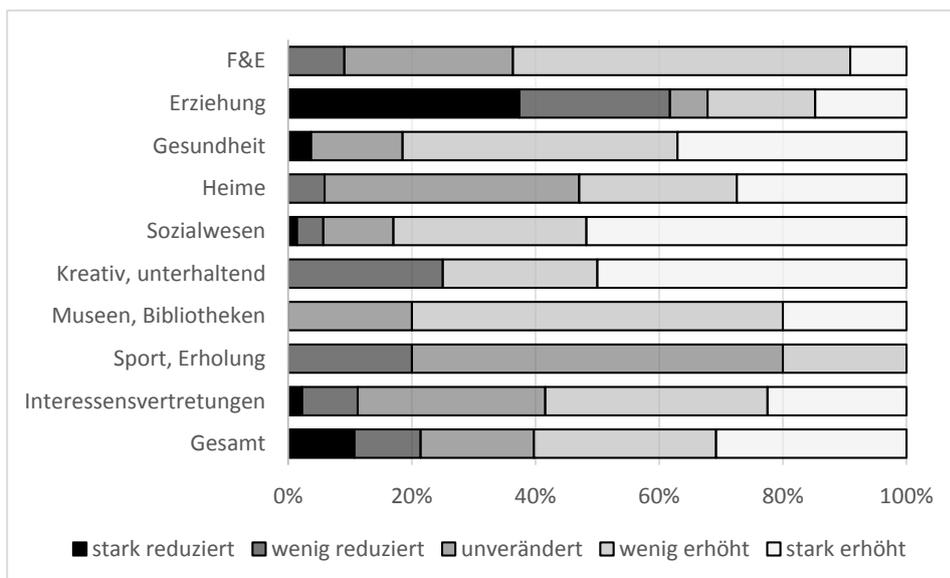
Abbildung 4: Entwicklung der Mitgliedschaft in den NPOs der Stichprobe seit 2008



Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Insgesamt geben ca. 12,8% der Organisationen an, keine KlientInnen zu haben. Von den Nonprofit Organisationen der Stichprobe mit KlientInnen, gab der Großteil an, dass die Zahl ihrer KlientInnen gestiegen ist (vgl. Abbildung 5). NPOs in den Bereichen „Sozialwesen (ohne Heime)“ und „Gesundheitswesen“ geben am häufigsten an, dass die Zahl der KlientInnen seit 2008 gestiegen ist (83% und 81%). Demgegenüber wurde im Bereich „Erziehung und Unterricht“ am häufigsten angegeben (62%), dass sich die Zahl der KlientInnen seit 2008 reduziert hat.

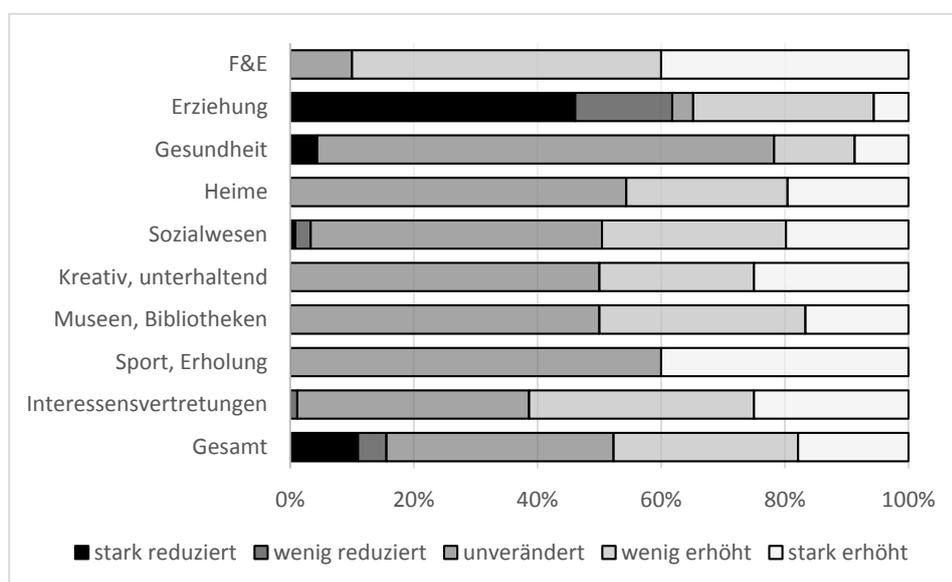
Abbildung 5: Entwicklung der KlientInnenzahl in den NPOs der Stichprobe seit 2008



Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Abbildung 6 zeigt, wie sich der Wettbewerbsdruck seit dem Jahr 2008 nach der Wahrnehmung der befragten Organisationen verändert hat. Insgesamt sieht sich ungefähr **23%** aller befragten Organisationen aus dem Nonprofit Sektor nicht im Wettbewerb mit anderen Anbietern und daher **keinem Wettbewerb ausgesetzt**. Betrachtet man jene rund 77% der NPO, die im Wettbewerb stehen, überwiegt dort die Einschätzung, dass der Wettbewerbsdruck entweder unverändert ist oder sich erhöht hat. Für 29,9% der Organisationen hat sich der Wettbewerb ein wenig und für 17,9% sogar stark erhöht. Hinsichtlich der Wahrnehmung von Konkurrenz gibt es zwischen den verschiedenen Aktivitätsbereichen große Unterschiede. Knapp 62% der Organisationen der Stichprobe im Bereich „Erziehung und Unterricht“ gaben an, dass sich der Wettbewerb stark oder ein wenig reduziert hat.

Abbildung 6: Entwicklung des Wettbewerbsdrucks in den NPOs der Stichprobe seit 2008



Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

3.2 Hochschätzungen auf die Grundgesamtheit

Für Hochrechnungen wird auf Daten des Unternehmensregisters von Statistik Austria zurückgegriffen. Damit ist zum einen bekannt aus wie vielen Organisationen die Grundgesamtheit besteht. Zum anderen stehen Daten zur Höhe der Bruttolohnsumme für alle Organisationen der Grundgesamtheit sowie für die Stichprobe der befragten NPOs zur Verfügung. Folgende Tabelle 19 zeigt Anzahl der Organisationen und die Bruttolohnsumme in der Grundgesamtheit im Vergleich zu den Kennzahlen in der Stichprobe. Dabei ist zu beachten, dass hierfür die Grundgesamtheit aller Nonprofit Organisationen mit Stand 2012 sowie die Bruttolohnsumme aus dem Jahr 2013 verwendet wird.

Tabelle 19: Abdeckungsgrad nach der Anzahl der NPOs und der Bruttolohnsumme

Aktivitätsfeld	Grund-gesamtheit		erhalten FB		Abdeckungsgrad in %		Hoch-rechnungs-faktor
	An-zahl	BLS* in 1000€	An-zahl	BLS* in 1000€	Anzahl	BLS* in 1000€	
Forschung und Entwicklung	43	40.799	17	10.680	39,53%	26,18%	3,820
Erziehung und Unterricht (ohne KTS)	69	61.302	21	35.600	30,43%	58,07%	1,722
Gesundheitswesen	212	303.607	52	65.006	24,53%	21,41%	4,670
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime) (ohne APH)	148	203.779	39	91.031	26,35%	44,67%	2,239
Sozialwesen (ohne Heime)	969	1.461.503	242	396.422	24,97%	27,12%	3,687
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	22	16.589	6	1.249	27,27%	7,53%	13,283
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	35	10.766	20	8.089	57,14%	75,13%	1,331
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	135	117.284	14	6.616	10,37%	5,64%	17,727
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	780	580.095	187	77.526	23,97%	13,36%	7,483
Gesamt	2413	2.795.724	598	692.219	24,78%	24,76%	4,039

*Anmerkung BLS = Bruttolohnsumme 2013

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Vergleicht man den erreichten Abdeckungsgrad mit Bezug auf die Anzahl der Organisationen mit dem Abdeckungsgrad bezogen auf die Bruttolohnsumme, wird deutlich, dass diese ähnlich hoch sind. Als Hochrechnungsgröße werden im folgenden in der Regel die Bruttobezüge verwendet. Ausnahmen bilden die Kindertagsstätten und die Alten- und Pflegeheime: Die Kindergärten werden über die Anzahl der betreuten Kinder hochgerechnet, die Alten- und Pflegeheime über die Anzahl der Betten. Durch erhaltene Fragebögen werden im Bereich der Nonprofit KTS 7,6% aller betreuten Kinder abgedeckt. Die erhaltenen Fragebögen von APH im Nonprofit Sektor decken insgesamt 15,8% aller Betten in der Grundgesamtheit ab.

Für die Hochrechnung wird jeder ÖNACE-Kategorie ein Hochrechnungsfaktor zugewiesen, der sich (mit Ausnahme der KTS und APH) durch Division der Bruttobezüge der Grundgesamtheit durch Bruttobezüge der Stichprobe errechnet. Bei APH wird, wie angemerkt, die Anzahl der Betten zur

Hochrechnung herangezogen, bei Nonprofit KTS die Anzahl der betreuten Kinder. Für die Hochrechnungen wird unterstellt, dass alle teilnehmenden Organisationen alle Fragen des Fragebogens beantworteten und daher keine fehlenden Werte vorliegen. Dies ist in der Realität nicht der Fall, sodass **die Hochrechnungen als konservativ** zu betrachten sind, d.h. tendenziell die wahren Größenordnungen unterschätzen. Außerdem wird in den Hochrechnungen unterstellt, dass sich Organisationen innerhalb einer ÖNACE Kategorie ähneln: Organisationen mit ähnlicher Bruttolohnsumme ähneln sich dann auch in Bezug auf andere Größen, wie z.B. der Freiwilligenarbeit. Aufgrund der getroffenen Annahmen müssen die Hochrechnungen als grobe Annäherungen an die Realität betrachtet werden. Detailliertere Hochrechnungen folgen in weiteren Publikationen.

3.2.1 Beschäftigung

Tabelle 20 stellt die für Österreich hochgerechnete Anzahl der Beschäftigten inklusive freier DienstnehmerInnen und Personen mit Werkverträgen dar. Die letzten zwei Spalten geben die Teilzeitbeschäftigten (weniger als 35 Stunden Wochenarbeitszeit und nicht geringfügig beschäftigt) und die geringfügig Beschäftigten an. Insgesamt waren nach dieser Hochrechnung im Nonprofit Sektor 2013 hochgerechnet ca. 236.400 Personen entweder unselbstständig beschäftigt, als freie DienstnehmerInnen oder mit Werkvertrag tätig. Die Aktivitätsfelder mit den meisten bezahlten Beschäftigten im NPO Bereich sind dabei das „Sozialwesen (ohne Heime)“, gefolgt von „Heimen“ und „Erziehung und Unterricht“.

Tabelle 20: Hochgerechnete Anzahl der bezahlt Beschäftigten im NPO Sektor 2013

Aktivitätsfeld	Unselbstständig Beschäftigte	Freie DienstnehmerInnen	Personen mit Werkverträgen
Forschung und Entwicklung	982	53	378
Erziehung und Unterricht	39.879	734	253
Gesundheitswesen	11.583	294	668
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	55.437	46	233
Sozialwesen (ohne Heime)	82.122	5.493	5.523
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	1.010	239	571
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	455	28	5
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	4.698	674	53
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	18.834	3.449	2.769
Summe	214.999	11.011	10.452

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Auch die Anzahl der Ehrenamtlichen auf Basis der Schätzungen der NPOs in der Stichprobe wurde hochgerechnet (siehe Tabelle 21). Insgesamt sind ca. 507.000 Personen in Österreich mindestens einmal im Monat in einer NPO ehrenamtlich tätig. Besonders engagieren sich Personen im „Gesundheitswesen“ sowie in „Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)“.

Tabelle 21: Hochgerechnete Anzahl der Ehrenamtlichen im NPO Sektor

Aktivitätsfeld	Anzahl Ehrenamtliche
Forschung und Entwicklung	34
Erziehung und Unterricht	4.260
Gesundheitswesen	109.144
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	10.926
Sozialwesen (ohne Heime)	16.166
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	80
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	1.161
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	5.584
Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	359.552
Summe	506.907

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

3.2.2 Einnahmen

Tabelle 22 stellt hochgeschätzte Einnahmen für den österreichischen Nonprofit Sektor und das Jahr 2013 dar. Demnach beziehen österreichische NPO den größten Teil ihrer Einnahmen durch Umsatzerlöse, wobei in dieser Kategorie auch leistungsbezogene Zahlungen der öffentlichen Hand inkludiert sind.

Tabelle 22: Hochgerechnete Einnahmen im Nonprofit Sektor, 2013

Aktivitätsfeld	Umsatzerlöse	Laufende Geldtransfers	Staatliche Subventionen und Zuschüsse	Erhaltene Sachspenden	Vermögens-einkommen	Vermögens-transfers	Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und Grundstücken
Forschung und Entwicklung	47.200.000	1.486.880	7.803.905	0	54.060	0	0
Erziehung und Unterricht	665.000.000	6.346.118	123.000.000	48.515	184.131	88.921	530
Gesundheitswesen	73.000.000	2.333.465	3.568.169	40.418	1.145.584	0	404.176
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	743.000.000	26.100.000	26.600.000	134.255	238.821	636.115	373.469
Sozialwesen (ohne Heime)	1.360.000.000	84.600.000	238.000.000	2.391.082	1.383.896	139.167	196.863
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	4.927.692	378.264	13.500.000	26.566	0	0	0
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	3.771.159	157.253	3.066.812	3.312	144.904	0	0
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	12.300.000	48.100.000	16.100.000	0	478.642	0	0
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	321.000.000	146.000.000	164.000.000	3.208.489	2.070.491	318.109	6.362
Gesamt	3.230.198.851	315.501.981	595.638.886	5.852.637	5.700.530	1.182.312	981.399

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

3.2.3 Aufwendungen

Bei den Aufwendungen waren im Jahr 2013 Personalaufwendungen – wenig überraschend – bei weitem der größten Ausgabeposten für österreichische NPOs, gefolgt von Aufwendungen für den „Bezug von Waren und Dienstleistungen“ (ein Drittel der Höhe des Personalaufwands), sowie für Investitionen (ein 16-tel des Personalaufwandes) (sieheTabelle 23).

Tabelle 23: Hochgerechnete Aufwendungen im Nonprofit Sektor, 2013

Aktivitätsfeld	Personal-aufwand	Bezug von Waren und Dienstl.	Investitionen	Abschreibungen	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Steuern, Abgaben	Gezahlte Geldtransferleistungen	Gespendete Sachtransfers	Gesamt
Forschung und Entwicklung	45.400.000	13.100.000	3.754.086	2.122.037	5.730	347.283	3.006	0	64.732.143
Erziehung und Unterricht	324.000.000	93.900.000	17.700.000	4.413.711	187.932	2.329.490	43.674	0	442.574.807
Gesundheitswesen	59.600.000	21.800.000	2.895.696	4.461.207	867.123	138.195	411.366	0	90.173.587
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	367.000.000	92.300.000	22.800.000	26.700.000	3.078.033	683.161	756.879	59.737	513.377.810
Sozialwesen (ohne Heime)	1.130.000.000	356.000.000	73.400.000	36.100.000	4.993.383	2.806.193	3.526.716	1.938.853	1.608.765.145
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	12.100.000	5.729.053	100.328	162.958	0	278.428	50.024	0	18.420.791
Bibliotheken, Archive, Museen, bot. und zool. Gärten	7.471.992	2.608.953	636.441	970.647	32.924	141.186	11.642	0	11.873.785
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	34.500.000	20.000.000	4.027.685	2.659.123	666.961	39.798	5.318	0	61.898.886
Interessenv. sowie kirchl. und sonst. Rel. Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	321.000.000	157.000.000	15.400.000	11.100.000	1.048.783	3.305.539	16.500.000	486.366	525.840.688
Gesamt	2.301.071.992	762.438.006	140.714.236	88.689.682	10.880.870	10.069.273	21.308.626	2.484.956	3.337.657.641

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

3.3 Vergleich zwischen Nonprofit, gewinnorientierten und öffentlichen Organisationen

Für ausgewählte Fragen wird in Folge ein Vergleich zwischen NPOs, gewinnorientierten und öffentlichen Organisationen der Stichprobe in den beiden Bereichen „Kindertagesstätten“ sowie „Alten- und Pflegeheime“ gezogen. Diese beiden Bereiche eignen sich besonders gut für einen Vergleich, da in diesen alle drei institutionelle Träger tätig sind.

3.3.1 Rechtsform

In Tabelle 24 ist die Anzahl der Organisationen nach Rechtsform dargestellt. Während die meisten NPOs der Stichprobe als Vereine geführt sind, sind die öffentlichen Organisationen „öffentlich-rechtlich“ organisiert. Bei den gewinnorientierten Unternehmen ist die „GmbH“ die häufigste Rechtsform im Datensatz.

Tabelle 24: Vergleich der Rechtsformen in KTS und APH, 2014

Rechtsform	Gewinnorientiert		NPO		Öffentlich	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
öffentlich-rechtlich	2	3,0%	66	28,2%	214	91,5%
Verein	7	10,4%	121	51,7%	2	0,9%
Stiftung/Fonds/Anstalt	0	0,0%	5	2,1%	1	0,4%
Personengesellschaften	3	4,5%	0	0,0%	0	0,0%
GmbH	33	49,3%	14	6,0%	3	1,3%
Gemeinnützige GmbH	8	11,9%	25	10,7%	5	2,1%
sonstige	14	20,9%	3	1,3%	9	3,8%
Gesamt	67	100,0%	234	100,0%	234	100,0%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

3.3.2 Beschäftigung und Entlohnung

Bezahlte Beschäftigung in der Stichprobe, 31.12.2013

Tabelle 25 (siehe unten) gibt einen Überblick über die Beschäftigung im Bereich der Kindergärten sowie der Alten- und Pflegeheime.

Es zeigt sich, dass sowohl im Bereich der APH als auch der KTS die privaten, gewinnorientierten Einrichtungen in der Stichprobe deutlich weniger Beschäftigte haben als die Nonprofit und öffentlichen Einrichtungen. Der Frauenanteil ist in den unterschiedlichen institutionellen Sektoren in etwa gleich. Im Bereich APH sind im gewinnorientierten Sektor und bei den KTS bei den öffentlichen Einrichtungen die geringsten Teilzeitquoten zu finden. Freie DienstnehmerInnen und Personen mit Werkverträgen

spielen in beiden Aktivitätsbereichen praktisch keine Rolle, es sind damit auch keine nennenswerten Unterschiede zwischen den institutionellen Sektoren auszumachen.

Tabelle 25: Vergleich der Beschäftigung in KTS und APH, 31.12.2013

		Unselbstständig Beschäftigte					Freie DienstnehmerInnen		Werkverträge	
		Durchschn. Anzahl	Median	Frauenanteil in %	Anteil Teilzeitkräfte in %	Anteil geringf. Beschäftigte in %	Durchschn. Anzahl	Median	Durchschn. Anzahl	Median
APH	Gewinnor.	38	34	87,0%	41,7%	1,9%	0	0	0	0
	NPO	250	66	87,2%	56,5%	2,8%	0	0	1	0
	Öffentlich	82	79	86,8%	56,3%	1,9%	0	0	0	0
KTS	Gewinnor.	5	5	97,0%	55,7%	5,4%	0	0	0	0
	NPO	12	8	96,9%	53,4%	8,6%	0	0	0	0
	Öffentlich	12	12	98,9%	42,1%	4,2%	0	0	0	0

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Ehrenamtliche Beschäftigung in der Stichprobe, 2014

Hinsichtlich der ehrenamtlichen Beschäftigung zeigt sich in Tabelle 26, dass diese in Nonprofit Einrichtungen jeweils am höchsten ist. In gewinnorientierten APH ist der Einsatz von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen mit 35,5% vergleichsweise niedrig, im Bereich der KTS spielt Freiwilligenarbeit in öffentlichen Einrichtungen eine weniger große Rolle.

Tabelle 26: Vergleich ehrenamtlicher Arbeit in KTS und APH, 2014

	Aktivitätsfeld	ja	nein	ja in %	nein in %
APH	Gewinnorientiert	11	20	35,5%	64,5%
	NPO	34	1	97,1%	2,9%
	Öffentlich	70	9	88,6%	11,4%
KTS	Gewinnorientiert	6	12	33,3%	66,7%
	NPO	57	84	40,4%	59,6%
	Öffentlich	18	70	20,5%	79,5%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Entlohnung

Tabelle 27 stellt Unterschiede in der Entlohnung in den einzelnen institutionellen Sektoren dar. Bei den Kindergärten ist die Entlohnung im öffentlichen Sektor für alle ausgewiesenen Beschäftigtenkategorien (fast) durchgehend am höchsten. Im Vergleich der gewinnorientierten mit den Nonprofit Einrichtungen

sind die Ergebnisse weniger deutlich. Der Lohn für leitendes Personal und Fachkräfte ist in Nonprofit Kindergärten am niedrigsten. Hilfskräfte werden in gewinnorientierten Einrichtungen am niedrigsten entlohnt. Im Bereich der Alten- und Pflegeheime ist die Entlohnung im gewinnorientierten Sektor fast durchgängig am niedrigsten.

Tabelle 27: Vergleich der Entlohnung in NPOs, gewinnorientierten und öffentlichen Organisationen

monatlicher Durchschnittslohn		Leitendes Personal		Fachkräfte		Hilfskräfte	
		Mittelwert	Median	Mittelwert	Median	Mittelwert	Median
APH	Gewinnorientiert	3621	3214	2522	2500	1857	1821
	NPO	3818	3893	2988	3071	1882	1744
	Öffentlich	3443	3230	2758	2713	1965	1939
KTS	Gewinnorientiert	2458	2204	2098	2001	1652	1707
	NPO	2849	2736	2226	2243	1613	1450
	Öffentlich	2935	2981	2379	2479	1721	1675

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Im Bereich der KTS und APH zeigt sich in Tabelle 28, dass in der Stichprobe der Anteil der Organisationen, die weder einem Kollektivvertrag unterliegen, noch an einem Kollektivvertrag orientiert sind mit knapp 29% im öffentlichen Sektor am höchsten ist.

Tabelle 28: Vergleich der kollektivvertraglichen Abdeckung in Nonprofit, gewinnorientierten und öffentlichen Organisationen

Kollektivvertragsabdeckung	Gewinnorientiert		NPO		Öffentlich	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Unterliegt	30	93,8%	73	58,9%	40	41,2%
kein KV, aber Orientierung an einem	1	3,1%	37	29,8%	29	29,9%
kein KV	1	3,1%	14	11,3%	28	28,9%
Gesamt	32	100,0%	124	100,0%	97	100,0%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

3.3.3 Einnahmen und Ausgaben

Im Bereich der Alten- und Pflegeheime sind für alle Organisationen der Stichprobe Umsatzerlöse mit einem Anteil von über 90% bei weitem die wichtigste Einnahmequelle, wie aus Tabelle 29 ersichtlich ist. Gewinnorientierte Organisationen finanzieren sich nahezu vollständig aus dieser Quelle, öffentlich getragene Einrichtungen zu knapp 95%, Nonprofit APH noch immer zu knapp 93%. Die mit großem Abstand zweitwichtigste Einnahmequelle für die APH der Stichprobe sind staatliche Subventionen und Zuschüsse. Diese sind für nicht gewinnorientierte und öffentliche APH relevant, nicht aber für die gewinnorientierten APH der Stichprobe. Laufende Geldtransfers, das sind Einnahmen aus Spenden,

Sponsoring oder Mitgliedsbeiträgen, spielen in diesem Aktivitätsfeld eine untergeordnete Rolle. Auch andere Einnahmenquellen sind für die APH der Stichprobe gemessen an ihrem Anteil an den Gesamteinnahmen von marginaler Bedeutung. Tabelle 30 zeigt in Folge, dass rund drei Viertel der Umsatzerlöse der APH der Stichprobe aus Einnahmen aus Leistungsverträgen stammen. Die APH der drei institutionellen Sektoren unterscheiden sich diesbezüglich vergleichsweise wenig. Im Bereich der laufenden Geldtransfers spielen Spenden für gewinnorientierte APH keine Rolle. Sie dominieren allerdings die Geldtransfers an öffentlichen Einrichtungen und an APH, die von Nonprofits geführt sind. Sponsoring ist für NPO in diesem Bereich etwas nennenswerter ausgeprägt.

Tabelle 29: Vergleich der Einnahmen der KTS und APH in der Stichprobe, 2013

Aktivitätsfeld		Umsatzerlöse	Laufende Geldtransfers	Staatliche Subventionen und Zuschüsse	Erhaltene Sachspenden	Vermögenseinkommen	Vermögenstransfers	Einnahmen aus d. Verkauf v. Sachanlagen u. Grundstücken
APH	Gewinnor.	99,77%	0,00%	0,23%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
	NPO	92,56%	0,09%	7,24%	0,03%	0,08%	0,00%	0,00%
	Öffentlich	94,61%	0,02%	5,30%	0,01%	0,05%	0,00%	0,01%
KTS	Gewinnor.	49,44%	3,82%	46,74%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
	NPO	79,39%	0,91%	19,64%	0,01%	0,03%	0,02%	0,00%
	Öffentlich	31,82%	15,64%	52,34%	0,14%	0,06%	0,00%	0,00%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Größere Differenzierungen sind für das Aktivitätsfeld der Kinderbetreuung festzustellen (siehe Tabellen 29 und 30). Für die Nonprofit Kindergärten der Stichprobe sind Umsatzerlöse mit fast 80% die wichtigste Einnahmequelle, Subventionen spielen eine vergleichsweise untergeordnete Rolle. Dagegen stammen mehr als 50% der Einnahmen öffentlicher KTS aus Subventionen und Zuschüssen. Auch für gewinnorientierte Einrichtungen liegt der Anteil der Einnahmen aus dieser Quelle bei knapp 47%. In der Stichprobe der KTS machen Umsatzerlöse für gewinnorientierte Einrichtungen zwar nur knapp die Hälfte der Einnahmen aus, doch stammen diese Umsatzerlöse zu zwei Dritteln aus Leistungsverträgen. Nonprofit Kindergärten der Stichprobe ziehen demgegenüber knapp 80% der Einnahmen aus Umsatzerlösen, die nur zu einem Viertel auf Leistungsverträge zurückgehen. Laufende Geldtransfers sind für die KTS der Stichprobe etwas bedeutender als in der Stichprobe der APH. Dabei handelt es sich zum größeren Teil um Mitgliedsbeiträge (bei öffentlichen KTS zu 100%). Spenden fallen innerhalb der Einnahmenkategorie Geldtransfers eher für gewinnorientierte KTS ins Gewicht. Anders als in der APH Stichprobe wurden für Organisationen der KTS der Stichprobe keine Einnahmen aus Sponsoring erfasst.

Tabelle 30: Vergleich der Anteile der Leistungsverträge an den Umsatzerlösen sowie die Aufschlüsselung der laufenden Geldtransferzahlungen

Aktivitätsfeld		Umsatzerlöse	Geldtransfers		
		Anteil Leistungsverträge	Anteil Spenden	Anteil Sponsoring	Anteil Mitgliedsbeiträge
APH	Gewinnorientiert	78,9%	0,0%	0,0%	0,0%
	NPO	75,4%	68,7%	24,9%	6,4%
	Öffentlich	78,1%	94,5%	5,5%	0,0%
KTS	Gewinnorientiert	67,5%	34,9%	0,0%	65,1%
	NPO	26,5%	4,7%	0,0%	95,3%
	Öffentlich	16,4%	0,0%	0,0%	100,0%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Tabelle 31 stellt die durchschnittlichen Aufwendungen in öffentlichen, gewinnorientierten und Nonprofit Organisationen dar. Wiederum zeigen sich große Unterschiede zwischen Mittelwert und Median, was mit einigen sehr großen Organisationen in der Stichprobe zu erklären ist. Auch hier zeigt sich, dass der Personalaufwand den größten Anteil der Aufwendungen darstellt.

Tabelle 31: Vergleich der Ausgaben zwischen gewinnorientierten, Nonprofit und öffentlichen Organisationen in der Stichprobe, 2013

Aufwendungen in Euro		Mittelwert	Standardabweichung	Median	N
Personalaufwand	Gewinnorientiert	660.539	752.113	358.177	16
	NPO	805.983	1.348.579	274.898	77
	Öffentlich	1.855.676	1.857.853	1.575.000	54
Bezug von Waren und Dienstleistungen	Gewinnorientiert	134.237	176.614	42.226	14
	NPO	224.797	504.433	61.200	67
	Öffentlich	567.697	955.697	381.229	50
Investitionen	Gewinnorientiert	51.554	58.772	40.000	11
	NPO	61.432	116.119	14.250	41
	Öffentlich	174.841	617.978	17.456	46
Abschreibungen	Gewinnorientiert	26.787	45.959	948	15
	NPO	21.898	63.741	0	60
	Öffentlich	62.132	302.472	0	40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Gewinnorientiert	12.403	23.082	734	14
	NPO	6.485	33.867	0	53
	Öffentlich	39.495	90.444	800	41
Steuern, Abgaben	Gewinnorientiert	6.734	17.560	0	13
	NPO	4.353	12.217	0	57
	Öffentlich	12.297	36.341	0	43
Gezahlte Geld-Transferleistungen	Gewinnorientiert	318	768	0	14
	NPO	674	2.887	0	52
	Öffentlich	1.863	6.869	0	41
Gespendete Sachtransfers	Gewinnorientiert	0	0	0	11
	NPO	320	1.406	0	25
	Öffentlich	0	0	0	40
Gesamt	Gewinnorientiert	855.156	891.560	590.003	16
	NPO	1.059.604	1.843.212	391.950	77
	Öffentlich	2.569.886	3.382.794	2.100.000	55

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

3.4 Vergleich im Längsschnitt: Veränderungen seit 2006

Wie schon in Kapitel 2 beschrieben, knüpft diese Befragung an eine Befragung aus dem Jahr 2006 an. Es wurde in der Vorgehensweise darauf geachtet, die Formulierung der einzelnen Fragen im Fragebogen gegenüber 2006 weitgehend beizubehalten, um eine möglichst hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Für die aktuelle Befragung wurden alle Organisationen neuerlich kontaktiert, die 2006 den Fragebogen retournierten. Insgesamt antworteten 266 Organisationen sowohl im Jahr 2006 als auch 2014/15. Von den 266 Organisationen, die zu beiden Zeiten Auskunft gaben, waren 238 NPOs, 9 gewinnorientierte und 19 öffentliche Organisationen. Die Fallzahl für Analysen, die auf diese Gruppe beschränkt sind, ist damit relativ gering. Dieses Teilsample der Organisationen, zu denen Daten aus von Erhebungszeitpunkten vorliegen bietet jedoch den Vorteil, Veränderungen zwischen 2006 und 2015 innerhalb ein- und derselben Organisationen beobachten zu können („echter Längsschnitt“). Ein Vergleich über die Zeit für alle in 2006 und alle in 2014/15 befragten Organisationen, d.h. unabhängig davon, ob eine Organisation an beiden Befragungen teilnahm, würde die Frage aufwerfen, ob die beiden Samples in ihrer Zusammensetzung vergleichbar sind. Diesem Problem kann mit diesem Teilsample entgegnet werden.

3.4.1 Bezahlte Beschäftigung

Bei der bezahlten Beschäftigung zeigt sich, dass die durchschnittliche Anzahl der MitarbeiterInnen zwischen 2006 und 2014 gestiegen ist, ebenso wie der Median (vgl. Tabelle 32). In die Berechnung gingen nur Organisationen ein, die die Frage für beide Jahre vollständig beantwortet haben (N=231). Die Anzahl der freien DienstnehmerInnen und der Personen mit Werkverträgen hat sich hingegen kaum verändert bzw. ging leicht zurück. Das größte durchschnittliche Wachstum von unselbstständig Beschäftigten pro Organisation zeigt sich im Sektor „Sozialwesen (ohne Heime)“, der größte Rückgang ist im Sektor „Erziehung und Unterricht“ zu verzeichnen.

Tabelle 32: Vergleich der bezahlten Beschäftigung in den Jahren 2006 und 2014 (Längsschnittsample, n=231)

Jahr	unselbstständig Beschäftigte		freie DienstnehmerInnen		Personen mit Werkvertrag	
	Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median
2006	40	6	4	0	6	0
2014	48	9	4	0	6	0

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

3.4.2 Ehrenamt

Von 216 Organisationen, die die Frage, ob sie Ehrenamtliche beschäftigten beantworteten, hatten knapp 51% in beiden Jahren Ehrenamtliche und knapp 28% in beiden Jahren keine Ehrenamtlichen. In knapp 22% der Fälle gab es einen Wechsel. So gaben knapp 11% der Organisationen an, im Jahr 2006 Ehrenamtliche eingesetzt zu haben und im Jahr 2014 nicht mehr. Ebenso gaben knapp 11% an, im Jahr 2006 keine Ehrenamtliche eingesetzt zu haben, im Jahr 2014 schon. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Organisation ohne Ehrenamt zu einer Organisation mit Ehrenamt wurde, beläuft sich auf knapp 28%. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Organisation mit Ehrenamt zu einer Organisation ohne Ehrenamt wurde, ist geringer. Sie liegt bei 17%.

Die Organisationen hatten im Jahr 2014 im Durchschnitt mehr Freiwillige als im Jahr 2006, der Median ist hingegen gleich geblieben (siehe Tabelle 33).

Tabelle 33: Veränderungen in der durchschnittlichen Anzahl von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, 2006 und 2015 (Längsschnittsample, n=198)

	alle Organisationen		Organisationen mit Ehrenamtlichen	
	2006	2014	2006	2014
Durchschnitt	26	529	156	785
Median	2	2	7	10

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

3.4.3 Einnahmenstruktur

Für 95 Organisationen liegen vollständige Angaben zur Einkommensstruktur vor, sodass ein Vergleich über beide Jahre zulässig ist (siehe Tabelle 34). Hier ist wiederum zu beachten, dass Einnahmen aus Leistungsverträgen mit der öffentlichen Hand Teil der Umsatzerlöse sind und dass laufende Geldtransferzahlungen Einnahmen aus Spenden, Sponsoring und Mitgliedsbeiträgen darstellen. Sonstige Einnahmen können Vermögenseinkommen, Vermögenstransfers oder Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und Grundstücken sein.

Tabelle 34: Veränderungen in der Einkommensstruktur zwischen 2005 und 2014

(Längsschnittsample, n=95)

Jahr	Umsatzerlöse	Laufende Geldtransfers	Staatliche Subventionen und Zuschüsse	Erhaltene Sachspenden	sonstige Einnahmen	Summe
2006	78,7%	3,4%	15,5%	0,9%	1,4%	100,0%
2014	86,0%	3,1%	9,9%	0,3%	0,7%	100,0%

Quelle: NPO 2014 – Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik

Im Vergleich der beiden Jahre zeigt sich, dass für die betrachtete Stichprobe der Anteil an Umsatzerlösen im Verlauf der Zeit gestiegen ist, während gleichzeitig staatliche Zuschüsse und Subventionen relativ zurückgegangen sind.

4 Zusammenfassung und Ausblick

Der vorliegende Bericht beschreibt die Vorgangsweise, deskriptive und hochgeschätzte Ergebnisse der durchgeführten Organisationsstudie „Nonprofit Organisationen (NPOs) in Österreich 2014“. Die Erhebung der Daten wurde als Kooperationsprojekt von Statistik Austria und dem Institut für Sozialpolitik der Wirtschaftsuniversität Wien durchgeführt. Der Fragebogen wurde an 6.495 Organisationen geschickt, wobei auch Kontrollgruppen aus dem Bereich der öffentlichen und gewinnorientierten Kindertagesstätten (KTS) sowie aus dem Bereich Alten- und Pflegeheime (APH) inkludiert waren. Insgesamt wurden 1.133 Fragebögen von Nonprofit Organisationen sowie den Kontrollgruppen retourniert, was einer Rücklaufquote von 17,4% entspricht. Der Rücklauf seitens der NPOs lag bei ca. 19,5%. Befragt wurden ausschließlich Organisationen, in denen Personen bezahlt beschäftigt waren. Die Darstellung des Sektors bezieht sich daher auf diesen Teil des Nonprofit Sektors. Hierbei ist davon auszugehen, dass sich Angaben beispielsweise zum Ehrenamt oder zur Finanzierung zwischen NPOs mit bezahlter Beschäftigung und jenen ohne bezahlte Beschäftigung teils beträchtlich unterscheiden.

Insgesamt wurden Auswertungen zu allen sechs Frageblöcken des Fragebogens in diesem Forschungsbericht präsentiert. Diese bestanden aus den Themen „Angaben zur Organisation“, „Aktivitätsbereiche und räumlicher Aktionsradius“, „Beschäftigung“, „Einnahmen der Organisation“, „Aufwendungen“ und „Entwicklungstrends seit 2008“.

Erste Hochrechnungen zeigen den Umfang und die volkswirtschaftliche Bedeutung des Nonprofit Sektors auf. Die im Forschungsbericht dargelegten Hochrechnungen sind aufgrund der getroffenen Annahmen konservativ und als erste – grobe – Annäherung an die wahren Größen zu verstehen.

Den Hochrechnungen zufolge arbeiten im Nonprofit Sektor ca. 236.000 Beschäftigte. Der Sektor verzeichnet einen hohen Frauenanteil (ca. 78%) sowie einen hohen Anteil an Teilzeit Beschäftigten (ca. 70%). Ca. 60% der befragten Organisationen geben darüber hinaus an, auch ehrenamtliche Mitarbeitende einzusetzen. Der vorsichtigen Hochrechnung zufolge arbeiten im österreichischen Nonprofit Sektor ca. 507.000 Personen ehrenamtlich.

Umsatzerlöse sowie staatliche Subventionen und Zuschüsse stellen für die Organisationen in der Stichprobe die beiden wichtigsten Einnahmequellen dar. Von den Umsatzerlösen sind ca. 70% leistungsbezogene Zahlungen der öffentlichen Hand. Hochgerechnet verzeichnet der Sektor Einnahmen aus Umsatzerlösen im Wert von 3,2 Milliarden Euro. Einnahmen aus staatlichen Subventionen und Zuschüssen belaufen sich auf knapp 600 Millionen Euro. Der Sektor erhielt ca. 250 Millionen Euro durch Spenden.

Viele Bereiche des Nonprofit Sektors können als Wachstumssektoren eingestuft werden. Gemessen an der Anzahl der Beschäftigten sind jene Organisationen, die im Längsschnitt beobachtet wurden, im Zeitraum seit 2006 gewachsen. Die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist für jene Organisationen, die Ehrenamtliche einsetzen, ebenso gewachsen. Diese im Längsschnitt festgestellten Veränderungen spiegeln sich auch in subjektiven Einschätzungen der Organisationen wider. Knapp 75% aller Organisationen gab an, dass die Zahl der Beschäftigten seit 2008 zugenommen hat bzw. unverändert geblieben ist, ca. 60% der Organisationen gibt an, dass im selben Zeitraum die Zahl der KlientInnen gestiegen ist.

Auch in der Finanzierung können Veränderungen seit 2006 festgestellt werden. Hier nahm die Wichtigkeit der Einnahmen aus Umsatzerlösen zu, während jene aus staatlichen Subventionen und Zuschüssen abnahm. In der subjektiven Einschätzung gaben mehr Organisationen steigende Ausgaben als steigende Einnahmen an.

Ein weiteres Kapitel des Forschungsberichts vergleicht drei institutionelle Sektoren – gewinnorientierte, Nonprofit und öffentliche Organisationen – in den Bereichen Kindertagesstätten (KTS) sowie Alten- und Pflegeheime (APH). Gemessen an der Anzahl der Beschäftigten sind in beiden Bereichen gewinnorientierte Einrichtungen am kleinsten. Nonprofit Einrichtungen setzen sowohl in KTS als auch in APH am häufigsten ehrenamtliche MitarbeiterInnen ein.

Die in diesem Bericht vorgenommene, deskriptive Auswertung der Organisationsbefragung bildet die Basis für weiterführende Untersuchungen des Instituts für Sozialpolitik und Statistik Austria. Einerseits werden die durch diese Befragung erhaltenen Daten von Statistik Austria verwendet, um für den Nonprofit Bereich die zentralen Positionen der Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), wie Produktionswert, Personalaufwendungen oder Vorleistungen zu überprüfen. Basierend auf diesen neuen Informationen werden gegebenenfalls Korrekturen dieser Werte vorgenommen, um die Exaktheit der VGR auf diesem Gebiet weiterhin verbessern zu können. Das Institut für Sozialpolitik wird

auf Basis dieser Organisationsstudie eine Reihe weiterführender, wissenschaftlicher Analysen vornehmen. So sollen die Daten aus der Befragung beispielsweise herangezogen werden, um Analysen zum Organisationswachstum im Nonprofit Sektor durchzuführen. Eine weitere Studie zum Verhältnis von Freiwilligenarbeit und bezahlter Arbeit ist in Vorbereitung.

5 Datenquelle

Statistik Austria, WU Wien, Institut für Sozialpolitik (2015): NPO 2014 – Daten zur Organisationsstudie „Nonprofit Organisationen (NPOs) in Österreich“.

6 Anhang: Fragebogen

Erhebung zu Nonprofit Organisationen (NPOs) in Österreich 2014

Herzlichen Dank,

dass Sie sich bereit erklären bei der **Online Erhebung zu Nonprofit Organisationen** in Österreich mitzuwirken!

Ihre Angaben werden selbstverständlich ausschließlich in **anonymer Form** verwendet, sodass keinerlei Rückschlüsse auf einzelne Einrichtungen möglich sind.

Sie können die Befragung mit "**weiter**" und "**zurück**" navigieren. Gerne können Sie die von Ihnen gemachten Angaben für die Befragung **zwischenzeitlich speichern**. Nach dem Speichern erhalten Sie einen Link per Email, mit dem Sie die Befragung **später fortfahren** können.

Diese Umfrage enthält 128 Fragen.

1 Angaben zur Organisation

1 1.1. Bitte geben Sie Ihre fünfstellige ID ein! *

Jede Antwort muss mindestens flxnum(00000) sein

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

2

1.2. Bei Ihrer Organisation handelt es sich um...

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- eine **eigenständige Einrichtung** (ohne Zentrale und ohne andere Zweig- oder Dienststellen)?
- die **Zentrale** einer Einrichtung (mit anderen Zweig- oder Dienststellen)?
- eine **Zweigstelle** einer größeren Einrichtung (mit anderen Zweig- oder Dienststellen)?

Anmerkungen:

Als **eigenständige Einrichtung** haben Sie in wesentlichen Belangen Entscheidungskompetenz, wie z.B. eine eigene Finanzverantwortung und Personalhoheit. Dazu können auch z.B. Dachverbände zählen.

Als **Zweigstelle** wirken Sie abhängig von der Zentrale bzw. Hauptniederlassung.

3

**Wenn sich die folgenden Fragen an "Ihre Organisation" richten,
beziehen Sie die Antworten, soweit möglich, bitte auf
Ihre eigenständige Einrichtung!**

**Als eigenständiger Dachverband, beziehen Sie bitte die Antworten auf Ihren Verband, und
nicht auf Ihre Mitgliedsorganisationen!**

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((1.2.NAOK == "A1"))

4

**Wenn sich die folgenden Fragen an "Ihre Organisation" richten,
beziehen Sie die Antworten, soweit möglich, bitte auf
die Zentrale inklusive aller Zweigstellen!**

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((1.2.NAOK == "A2"))

5

**Wenn sich die folgenden Fragen an "Ihre Organisation" richten,
beziehen Sie die Antworten, soweit möglich, bitte auf
Ihre Zweigstelle!**

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((1.2.NAOK == "A3"))

1 Rechtsform der Organisation

6 1.2.1. Welche Rechtsform hat Ihre Organisation? *

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Öffentlich-rechtlich (z.B. Kirchen)
- Verein
- Stiftung, Fonds, Anstalt
- Personengesellschaft
- GmbH
- AG
- Gemeinnützige GmbH
- Gemeinnützige AG
- Genossenschaft
- Sonstiges:

1 Gründungsjahr

7 1.3. Wann wurde Ihre Organisation offiziell gegründet?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- vor 1900
- nach 1900

8 1.3.1. In welchem Jahr wurde Ihre Organisation offiziell gegründet?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((1.3.NAOK == "A2"))

Jede Antwort darf maximal fixnum(2014) sein

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

2. Aktivitätsbereich(e) und räumlicher Aktionsradius

9 2.1. Wie groß ist der räumliche Aktivitätsradius Ihrer Organisation?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Gemeinde oder kleiner
- Gemeindeübergreifend
- Bezirksebene
- Bezirksübergreifend
- Bundesland
- Mehrere Bundesländer
- Österreichweit
- Österreichweit + europaweit
- Österreichweit + außerhalb Europas
- Österreichweit + weltweit
- Nur international

Anmerkung:

Der **Aktivitätsradius** bezieht sich auf die Reichweite, innerhalb welcher Ihre Dienstleistungen (und/oder Güter) angeboten werden, bzw. auf das Einzugsgebiet Ihrer KlientInnen.

10 2.2. In welchen Bundesländern ist Ihre Organisation tätig?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

* ((2.1.NAOK == "A1" or 2.1.NAOK == "A10" or 2.1.NAOK == "A2" or 2.1.NAOK == "A3" or 2.1.NAOK == "A4" or 2.1.NAOK == "A5" or 2.1.NAOK == "A6" or 2.1.NAOK == "A7" or 2.1.NAOK == "A8" or 2.1.NAOK == "A9"))

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Burgenland
- Kärnten
- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg
- Wien
- Österreichweit

11 2.3. Wie viele Monate war Ihre Organisation im Jahr 2013 aktiv? *

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Monate, in denen eine Leistung erbracht wurde

Monate, in denen bezahlte MitarbeiterInnen beschäftigt waren

Anmerkung:

Bitte tragen Sie nur Ziffern zwischen 0 und 12 ein.

12

2.4. Bitte kreuzen Sie in der nachstehenden Aufstellung alle Aktivitätsfelder an, in denen Ihre Organisation aktiv ist. *

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Sozialwesen
- Gesundheitswesen
- Bildungswesen
- Forschung
- Kultur und Kunst
- Sport und Freizeit
- Umweltschutz und Tierschutz
- Interessensvertretung, Grundlagenarbeit
- Stiftungen
- Sonstiges:

13

2.5. In welchen Aktivitätsfeldern innerhalb des Sozialwesens ist Ihre Organisation tätig?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

* ((2.4_SQ001.NAOK == "Y"))

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ambulante/mobile soziale Betreuung
- Institutionelle soziale Betreuung
- Beratung und Information
- Katastrophenhilfe im Inland
- Kinderbetreuung (Kindergärten, Krippen, Horte, Tagesmütter)
- Psychosoziale Dienstleistungen
- Wohnunterstützung
- Unterstützung im Bereich Arbeit und Qualifizierung
- Andere Tätigkeitsbereiche

14 2.5.1. Im Bereich der ambulanten/mobilen Betreuung, in welchen der folgenden Tätigkeiten ist Ihre Organisation aktiv?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5_SQ001.NAOK == "Y"))

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Besuchsdienste
- Essenszustellung
- Fahrtenhilfe
- Familienhilfe
- Flüchtlingshilfe
- Hauskrankenpflege
- Heimhilfe und persönliche Assistenz
- Hospizdienste
- Mobile Wohnungslosenbetreuung
- Pflegehilfe
- Reinigungs- und Reparaturdienste
- Beratung und Information
- Sonstiges

15 2.5.1.0. Bitte benennen Sie die sonstige Tätigkeit im Bereich der ambulanten/mobilen sozialen Betreuung!

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.1_13.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

16 2.5.1.1. Bitte geben Sie für Ihren Besuchsdienst die Anzahl der geleisteten Stunden im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.1_1.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

17 2.5.1.2. Bitte geben Sie für Ihre Essenszustellung die Anzahl der belieferten Personen im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.1_2.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

18 2.5.1.3. Bitte geben Sie für Ihre Fahrtenhilfe die Anzahl der geleisteten Stunden im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.1_3.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

19

2.5.1.4. Bitte geben Sie für Ihre Familienhilfe die Anzahl der geleisteten Stunden im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.1_4.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

20

2.5.1.5. Bitte geben Sie für Ihre Flüchtlingshilfe die Anzahl der geleisteten Stunden im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.1_5.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

21 2.5.1.6. Bitte geben Sie für Ihre Hauskrankenpflege die Anzahl der geleisteten Stunden im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.1_6.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

22 2.5.1.7. Bitte geben Sie für Ihre Heimhilfe/persönliche Assistenz die Anzahl der geleisteten Stunden im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.1_7.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

23 2.5.1.8. Bitte geben Sie für Ihre Hospizdienste die Anzahl der geleisteten Stunden im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
* ((2.5.1_8.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

24 2.5.1.9. Bitte geben Sie für Ihre mobile Wohnungslosenbetreuung die Anzahl der geleisteten Stunden im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
* ((2.5.1_9.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

25 2.5.1.10. Bitte geben Sie für Ihre Pflegehilfe die Anzahl der geleisteten Stunden im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
* ((2.5.1_10.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

26 2.5.1.11. Bitte geben Sie für Ihre Reinigungs- und Reparaturdienste die Anzahl der geleisteten Stunden im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
* ((2.5.1_11.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

27 2.5.1.12. Bitte geben Sie die Anzahl der Beratungen im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
* ((2.5.1_12.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

28 2.5.1.13. Bitte geben Sie für Ihre sonstige Tätigkeit in der ambulanten/mobilen sozialen Betreuung die Anzahl der geleisteten Stunden (oder Personen) im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
* ((2.5.1_13.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Stunden

Personen

29 2.5.2. Im Bereich der institutionellen sozialen Betreuungen, in welchen der folgenden Tätigkeiten ist Ihre Organisation aktiv?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
* ((2.5_SQ002.NAOK == "Y"))

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Altenheime und Altenpflegeheime
- Hospize, Geriatrizentren
- Pflegehaus und Haus für chronisch Kranke
- Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige
- Jugendwohnhaus
- Flüchtlingshaus
- Frauenwohnhaus
- Tageszentren für SeniorInnen
- Wohnhaus für Menschen mit Behinderungen
- Wohnungslosenhaus/Schlafstelle
- Sonstiges

30 2.5.2.0. Bitte benennen Sie die sonstige Tätigkeit im Bereich der institutionellen sozialen Betreuung!

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
* ((2.5_2_SQ011.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

31 2.5.2.1. Bitte geben Sie für Ihr Altenheim/Altenpflegeheim die Anzahl der BewohnerInnen am Stichtag 31.12.2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
* ((2.5.2_SQ001.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Ältere BewohnerInnen ohne Pflegebedarf

Ältere BewohnerInnen mit Pflegebedarf

32 2.5.2.2. Bitte geben Sie für Ihr Hospiz/Geratriezentrum die Anzahl...

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.2_SQ002.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

...der ambulant betreuten PatientInnen im Jahr 2013 an:

...der stationär betreuten PatientInnen am Stichtag 31.12.2013 an:

33 2.5.2.3. Bitte geben Sie für Ihr Pflegehaus/Haus für chronisch Kranke die Anzahl der BewohnerInnen am Stichtag 31.12.2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.2_SQ003.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

34 2.5.2.4. Bitte geben Sie für Ihr Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige die Anzahl der BewohnerInnen am Stichtag 31.12.2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.2_SQ004.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

35 2.5.2.5. Bitte geben Sie für Ihr Jugendwohnhaus die Anzahl der BewohnerInnen am Stichtag 31.12.2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.2_SQ006.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

36 2.5.2.6. Bitte geben Sie für Ihr Flüchtlingshaus die Anzahl der BewohnerInnen am Stichtag 31.12.2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.2_SQ006.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

37 2.5.2.7. Bitte geben Sie für Ihr Frauenhaus die Anzahl der BewohnerInnen am Stichtag 31.12.2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.2_SQ007.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

38

2.5.2.8. Bitte geben Sie für Ihre Tageszentren die Anzahl der BewohnerInnen am Stichtag 31.12. 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.2_SQ008.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

39 2.5.2.9. Bitte geben Sie für Ihr Wohnhaus für Menschen mit Behinderungen die Anzahl der BewohnerInnen am Stichtag 31.12.2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.2_SQ009.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

40 2.5.2.10. Bitte geben Sie für Ihr/e Wohnungslosenhaus/Schlafstelle die Anzahl der BewohnerInnen am Stichtag 31.12.2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.2_SQ010.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

41 2.5.2.11. Bitte geben Sie für Ihre sonstige Tätigkeit in der institutionellen sozialen Betreuung die Anzahl der betreuten Personen am Stichtag 31.12.2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.2_SQ011.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

42 2.5.3. Welche Art von Beratung und Information bietet Ihre Organisation an?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((2.5_SQ003.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

43 2.5.3.1. Bitte geben Sie die Anzahl der Beratungen im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((2.5_SQ003.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

44 2.5.4. Bitte geben Sie für Ihre Katastrophenhilfe im Inland die Anzahl der Einsätze im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((2.5_SQ004.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

45 2.5.5. Bitte geben Sie für Ihre Kinderbetreuung die Anzahl der eingeschriebenen Kinder am Stichtag 31.12. 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((2.5_SQ006.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

46 2.5.6. Bitte geben Sie für Ihre psychosozialen Dienstleistungen die Anzahl der PatientInnen im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((2.5_SQ006.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

47 2.5.7. Im Bereich der Wohnunterstützung, in welchen Tätigkeiten ist Ihre Organisation aktiv?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((2.5_SQ007.NAOK == "Y"))

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Betreute Wohnformen
- Sonstiges

48 2.5.7.0. Bitte benennen Sie die sonstige Tätigkeit im Bereich der Wohnunterstützung!

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((2.5.7_SQ002.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

49 2.5.7.1. Bitte geben Sie für die betreuten Wohnformen die Anzahl der betreuten Personen im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((2.5.7_SQ001.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

50 2.5.7.2. Bitte geben Sie für Ihre sonstige Form von Wohnunterstützung die Anzahl der betreuten Personen im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((2.5.7_SQ002.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

51 2.5.8. Im Bereich der Unterstützung in Arbeit und Qualifizierung, in welchen der Tätigkeiten ist Ihre Organisation aktiv?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((2.5_SQ008.NAOK == "Y"))

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Beschäftigungsprojekte und/oder sozialökonomische Betriebe
- Weiterbildung
- Sonstiges

52 2.5.8.0. Bitte benennen Sie die sonstige Tätigkeit im Bereich der Unterstützung in Arbeit und Qualifizierung!

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.8_SQ003.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

53 2.5.8.1. Bitte geben Sie für Ihre Beschäftigungsprojekte und/oder sozialökonomische Betriebe die Anzahl der KlientInnen im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.8_SQ001.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

54 2.5.8.2. Bitte geben Sie für Ihre Weiterbildung die Anzahl der Weiterbildungsstunden im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.8_SQ002.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

55 2.5.8.3. Bitte geben Sie für Ihre sonstige Tätigkeit die Anzahl der unterstützten Personen im Jahr 2013 im Bereich Arbeit und Qualifizierung an!

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.8_SQ003.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

56 2.5.9. Im Bereich der sonstigen Aktivitätsfelder innerhalb des Sozialwesens, in welchen der folgenden Tätigkeiten ist Ihre Organisation aktiv?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5_SQ009.NAOK == "Y"))

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Einkommensunterstützung
 Sonstige Tätigkeitsbereiche

57 2.5.9.0. Bitte benennen Sie die sonstigen Tätigkeitsbereiche innerhalb des Sozialwesens, in der Ihre Organisation aktiv ist!

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.9_SQ002.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

58 2.5.9.1. Bitte geben Sie für die Einkommensunterstützung die Anzahl der unterstützten Personen im Jahr 2013 an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.9_SQ001.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

59

2.5.9.2. Wie viele Personen/PatientInnen/BewohnerInnen haben Sie im Jahr 2013 in den sonstigen Aktivitätsfeldern im Bereich des Sozialwesens unterstützt?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.5.9_SQ002.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

60 2.6. In welchen der nachstehenden Bereiche des Gesundheitswesens ist Ihre Organisation aktiv?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.4_SQ002.NAOK == "Y"))

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Tageskliniken
- Krankenhäuser
- Rettungsdienste und Krankentransporte
- Therapeutische Dienstleistungen
- Blutspendedienste
- Diagnostikdienste
- Labordienste
- Sonstiges:

61 2.7. Bitte geben Sie nun jenes Aktivitätsfeld an, in welchem Ihre Organisation gemessen am Aufwand hauptsächlich aktiv ist!

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

62 2.8. Für welche Zielgruppen haben Sie spezifische Angebote?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

° ((2.4_SQ001.NAOK == "Y"))

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ältere Menschen
- Arbeitslose
- Buben
- Erwachsene
- Familien, Alleinerziehende
- Frauen
- Flüchtlinge
- Haftentlassene
- Homosexuelle, Transsexuelle
- Kinder/Jugendliche
- Kranke
- Mädchen
- Männer
- Menschen mit Behinderungen
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Obdachlose
- Pflege- und Adoptiveltern
- Pflegebedürftige
- Psychisch Kranke
- Schwangere
- Sucht-Kranke
- Verschuldete
- Von Gewalt Bedrohte, bzw. Opfer
- Sonstiges:

3. Bezahlte Beschäftigung

63 3.1. Wie viele bezahlte MitarbeiterInnen arbeiteten zum Stichtag 31.12.2013 in Ihrer Einrichtung?

	Anzahl der Personen	Davon Frauen
Unselbständig Beschäftigte	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Freie DienstnehmerInnen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Personen mit Werkverträgen	<input type="text"/>	<input type="text"/>

64 3.2. Wie viele unselbständig Beschäftigte waren am Stichtag 31.12.2013 Teilzeit (weniger als 35 Stunden/Woche aber nicht geringfügig) beschäftigt?

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Anzahl an Personen	<input type="text"/>
Davon Frauen	<input type="text"/>

65 3.3. Wie viele unselbständig Beschäftigte waren am Stichtag 31.12.2013 geringfügig beschäftigt?

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Anzahl an Personen	<input type="text"/>
Davon Frauen	<input type="text"/>

Anmerkung:

Ein Beschäftigungsverhältnis gilt 2013 als geringfügig, wenn die Person im Kalendermonat nicht mehr als 386,80 Euro verdient (oder 39,70 Euro pro Arbeitstag).

66 3.4. Wie viele Zivildienstler waren im Jahr 2013 in Ihrer Organisation tätig?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

67 3.5. Wie viele MitarbeiterInnen waren im Jahr 2013...

	Anzahl der Personen	Davon Frauen
Lehrlinge	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Andere Personen in Ausbildung	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Anmerkung:

Personen in Ausbildung: z.B. PflichtpraktikantInnen, bezahlte PraktikantInnen, und ähnliches.

68 3.6. Wie lange ist bei Ihnen die vereinbarte Wochenarbeitszeit (Normalarbeitszeit für Vollzeitkräfte)?

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Wochenarbeitszeit in Stunden

69

3.7. Wie hoch ist die Summe der insgesamt bezahlten Arbeitsstunden einer durchschnittlichen Arbeitswoche im Jahr 2013, die von allen bezahlten MitarbeiterInnen geleistet wurden?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Definition:

Als bezahlte MitarbeiterInnen gelten hier unselbständige Beschäftigte, freie DienstnehmerInnen und Personen mit Werkvertrag.

70

3.8. Wurden 2013 bezahlte Mehrstunden/Überstunden von bezahlten unselbständig Beschäftigten geleistet?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein

Definition:

Mehrstunden sind zusätzliche Stunden von Teilzeitbeschäftigten bis zum Ausmaß von Vollerwerbstätigkeit.

71 3.9. Wie viele bezahlte Mehrstunden/Überstunden wurden von allen bezahlten unselbständig Beschäftigten 2013 geleistet?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

* ((3.8.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Anzahl der Mehr-/Überstunden

Definition:

Mehrstunden sind zusätzliche Stunden von Teilzeitbeschäftigten bis zum Ausmaß der Vollerwerbstätigkeit.

72

3.10. An welchen Tagen und zu welchen Zeiten bietet Ihre Einrichtung in der Regel Dienstleistungen an?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Tagsüber	Nachts (22:00 - 6:00)	24 Stunden
Wochentags	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Samstags	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonntags	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Feiertags	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

73 3.11. Gab es im Jahr 2013 Abgänge von bezahlten unselbständig Beschäftigten oder freien DienstnehmerInnen (Kündigungen, Entlassungen, Pensionierungen und einvernehmliche Lösungen)?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein

74 3.12. Wie viele Abgänge von bezahlten Beschäftigten gab es im Jahr 2013 insgesamt? (Kündigungen, Entlassungen, Pensionierungen und einvernehmliche Lösungen)

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
* ((3.11.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Anzahl	<input type="text"/>
Davon Initiative seitens Ihrer Einrichtung	<input type="text"/>
Davon Initiative seitens der Beschäftigten/DienstnehmerInnen	<input type="text"/>
Davon Pensionierungen	<input type="text"/>

75 3.13. Wie viele Abgänge von freien DienstnehmerInnen gab es im Jahr 2013 insgesamt? (Kündigungen, Entlassungen, Pensionierungen und einvernehmliche Lösungen)

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
* ((3.1_SQ002_SQ001.NAOK > "0"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

76 3.14. Hat Ihre Organisation am Stichtag 31.12.2013 nach zusätzlichen Arbeitskräften gesucht?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein

77 3.15. Wie viele Arbeitskräfte hat Ihre Organisation am Stichtag 31.12.2013 gesucht (offene Stellen)?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
* ((3.14.NAOK == "Y"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Anzahl

78

3.16. Wie lange sind Ihre derzeitigen MitarbeiterInnen bereits in Ihrer Einrichtung beschäftigt? Geben Sie bitte die Anzahl der bezahlten MitarbeiterInnen nach der Zugehörigkeitsdauer zu Ihrer Einrichtung am Stichtag 31.12.2013 an:

Auch eine grobe Schätzung ist hier hilfreich.

	Anzahl der entgeltlich beschäftigten MitarbeiterInnen
Weniger als 1 Jahr	<input type="text"/>
Zwischen 1 bis 5 Jahre	<input type="text"/>
Mehr als 5 Jahre	<input type="text"/>

3.17. Sofern Ihre Organisation mehr als eine/n bezahlte/n MitarbeiterIn hat, wie teilen sich die Kapazitäten (inklusive Werkverträge) auf?

Auch eine grobe Schätzung ist hier hilfreich. (Definitionen siehe unten)

	Bezahlte Beschäftigte in Vollzeitäquivalente
Leitungsaufgaben	<input type="text"/>
Kernaufgaben der Organisation	<input type="text"/>
Administrative bzw. unterstützende Aufgaben	<input type="text"/>
Sonstige Tätigkeiten	<input type="text"/>

Definitionen:

Die Anzahl der **Vollzeitäquivalente** entspricht der Zahl der auf Vollzeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Sie ergibt sich, indem die von allen Beschäftigten geleisteten Arbeitsstunden durch die Vollzeitarbeitszeit dividiert wird.

Beispiel: Eine Vollzeitangestellte arbeitet halb in der Leitung und halb in den Kernaufgaben, so ist sie mit jeweils 0,5 einzutragen

Unter **Leitungsaufgaben** sind z.B. Planung, Entscheidung, Durchsetzung und Kontrolle von Aufgaben zu verstehen.

Unter **Kernaufgaben** sind z.B. Betreuung von KlientInnen, Arbeit an Informationskampagnen etc. zu verstehen.

Unter **Administrativen bzw. unterstützenden Aufgaben** sind z.B. Sekretariats Tätigkeiten, Buchhaltung, Reinigung der Organisationsräumlichkeiten, Haustechnik etc. zu verstehen.

4. Unbezahlte Beschäftigung

80 4.1. Sind in Ihrer Organisation ehrenamtliche MitarbeiterInnen tätig?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein, nicht mehr
 Nein, derzeit nicht
 Nein, noch nie

Anmerkung:

Zu den **ehrenamtlichen MitarbeiterInnen** zählen unbezahlte, freiwillige MitarbeiterInnen und auch unbezahlte PraktikantInnen.

81 4.1.1. Seit welchem Jahr sind in Ihrer Organisation ehrenamtliche MitarbeiterInnen tätig?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

* ((4.1.NAOK == "A1"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

82 4.1.2. Seit welchem Jahr sind in Ihrer Organisation keine ehrenamtlichen MitarbeiterInnen mehr tätig?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

* ((4.1.NAOK == "A2"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

83 4.1.3. Warum sind in Ihrer Organisation derzeit keine ehrenamtlichen MitarbeiterInnen tätig?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

* ((4.1.NAOK == "A3"))

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Kein Bedarf
 Wir suchen gerade
 Sonstiges

84

4.2. Wie viele Personen engagieren sich durchschnittlich mind. 1x im Monat ehrenamtlich in Ihrer Organisation?

Auch eine grobe Schätzung ist hier hilfreich.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
*((4.1.NAOK == "A1" or 4.1.NAOK == "A3"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Anzahl
Davon Frauen

85

4.3. Auf wie viele durchschnittliche Arbeitsstunden kam ein ehrenamtlicher Mitarbeiter oder eine ehrenamtliche Mitarbeiterin im Monat?

Auch eine grobe Schätzung ist hier hilfreich.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
*((4.1.NAOK == "A1"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Durchschnittliche Stundenanzahl

86 4.4. Gibt es in Ihrer Organisation eine Person, die hauptsächlich für die Betreuung von Ehrenamtlichen zuständig ist?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
*((4.1.NAOK == "A1"))

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein

87

4.5. Welcher Anteil der Aufgaben in folgenden Tätigkeiten wird von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wahrgenommen (in % der geleisteten Arbeitszeit)?

Auch eine Schätzung ist hier hilfreich.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
*((4.1.NAOK == "A1"))

Die Summe muss gleich flxnum(100) sein

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Leitungsaufgaben
Kernaufgaben der Organisation
Administrative bzw. unterstützende Aufgaben
Sonstige Tätigkeiten

Beispiele:

Als **Leitungsaufgaben** gelten beispielsweise Aufgaben im Bereich der Planung, Durchsetzung und Kontrolle in Ihrer Organisation.

Als **Kernaufgaben** gelten beispielsweise die Betreuung von KlientInnen oder die Arbeit an Informationskampagnen.

Als **administrative bzw. unterstützende Aufgaben** gelten beispielsweise Sekretariatsaufgaben, Buchhaltung, Reinigung der Organisationsräumlichkeiten oder Haustechnik.

5. Finanzierung der Organisation

88 5.1. Erhielt Ihre Organisation im Jahr 2013 finanzielle Mittel von öffentlichen Institutionen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein

89

5.2. Über welche Einnahmen verfügte Ihre Organisation im Jahr 2013? Bitte geben Sie die Werte in Euro an.

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Umsatzerlöse (private und öffentliche Einnahmen aus dem Verkauf von Dienstleistungen inkl. Forschungsarbeiten oder Waren und Mieteinnahmen)	<input type="text"/>
Laufende Geldtransfers (Spenden, Sponsoring, Mitgliedsbeiträge)	<input type="text"/>
Staatliche Subventionen und Zuschüsse (Lohnkostenzuschüsse, Subventionen, Investitionszuschüsse)	<input type="text"/>
Erhaltene Sachspenden (soweit diese monetär bewertbar sind)	<input type="text"/>
Vermögenseinkommen (Einkommen aus Beteiligungen, Wertpapieren, Zinsen, Pachteinkommen, „reinvestierten Gewinnen“/Direktinvestitionen)	<input type="text"/>
Vermögenstransfers (z. B. Erbschaften)	<input type="text"/>
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und Grundstücken	<input type="text"/>

Anmerkungen und Definitionen:

Umsatzerlöse: beinhalten die Summe der im Unternehmen während des Berichtszeitraumes für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), welche dem Verkauf und/oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte etc.) entsprechen. Bei Einnahmen-Ausgaben-Rechnern ist der Zeitpunkt des Zahlungseinganges maßgeblich. In die Erlöse eingeschlossen sind alle Steuern (mit Ausnahme der Umsatzsteuer) und Abgaben, die auf den vom Unternehmen in Rechnung gestellten Waren und Dienstleistungen lagen (z.B. NoVA, Mineralölsteuer) sowie alle anderen Aufwendungen (Transport, Porto, Verpackung usw.), die den Kunden berechnet werden, selbst wenn diese getrennt in Rechnung gestellt werden.

Staatliche Subventionen und Zuschüsse: Lohnkostenzuschüsse werden vom Staat als Ausgleich für behinderungsbedingte Leistungseinschränkungen von Beschäftigten oder zur Sicherung gefährdeter Dienstverhältnisse an den Arbeitgeber überwiesen. Investitionszuschüsse sind Geld- oder Sachvermögenstransfers, die dazu bestimmt sind, den Erwerb von Anlagevermögen (Fahrzeuge, Gebäude, Ausrüstung) ganz oder teilweise zu finanzieren.

90

5.2.1. Wieviel aus den Umsatzerlösen 2013 stammen von Leistungsverträgen?

Bitte geben Sie die Werte in Euro an.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
 * ((5.2_SQ001.NAOK > "0"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Definition:

Leistungsverträge sind Einnahmen aus Verträgen mit der öffentlichen Hand, in denen klar eingegrenzte Leistungen spezifiziert sind, und denen eine unmittelbare Gegenleistung gegenübersteht.

91

5.2.2. Wieviel der laufenden Geldtransfers 2013 (siehe Ihren Eintrag von 5.2) stammen von Spenden, Sponsoring und/oder Mitgliedsbeiträgen?

Bitte geben Sie die Werte in Euro an.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
 * ((5.2_SQ002.NAOK > "0"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Spenden	<input type="text"/>
Sponsoring	<input type="text"/>
Mitgliedsbeiträge	<input type="text"/>

92 5.2.2.1. Wie viel der Spenden 2013 stammen...?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
 * ((5.2.2_SQ001.NAOK >= "0"))

	...von inländischen Haushalten	...von inländischen Unternehmen	...von inländischen NPOs	...aus dem Ausland
Spenden	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

93 5.2.2.2. Wie viel des Sponsorings 2013 stammen...?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
 * ((5.2.2_SQ002.NAOK >= "0"))

	...von inländischen Haushalten	...von inländischen Unternehmen	...von inländischen NPOs	...aus dem Ausland
Sponsoring	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

94 5.2.2.3. Wie viel der Mitgliedsbeiträge 2013 stammen...?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((5.2_SQ003.NAOK >= "0"))

...von inländischen Haushalten ...von inländischen Unternehmen ...von inländischen NPOs ...aus dem Ausland

Mitgliedsbeiträge

--	--	--	--

95

5.2.3. Wieviel aus den staatlichen Subventionen und Zuschüssen aus Lohnkostenzuschüssen, Subventionen oder Investitionszuschüssen 2013 (siehe Ihren Eintrag von 5.2) stammen ...?

Bitte geben Sie die Werte in Euro an.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((5.2_SQ003.NAOK > "0"))

...von der öffentlichen Hand ...aus dem Ausland bzw. EU

Lohnkostenzuschüsse

--	--

Subventionen

--	--

Investitionszuschüsse

--	--

96

5.2.4. Wieviel der erhaltenen Sachspenden 2013 (siehe Ihren Eintrag von 5.2) stammen...?

Bitte geben Sie die Werte in Euro an.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((5.2_SQ004.NAOK > "0"))

...von inländischen Haushalten ...von inländischen Unternehmen ...von der öffentlichen Hand ...aus dem Ausland

Erhaltene Sachspenden

--	--	--	--

97

5.2.5. Wieviel des Vermögenseinkommens 2013 (siehe Ihren Eintrag von 5.2) stammen...?

Bitte geben Sie die Werte in Euro an.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((6.2_SQ005.NAOK > "0"))

...aus Zinsen ...aus Dividenden, Ausschüttungen; Erträge aus Beteiligungen, Wertpapieren, Pacht

Vermögenseinkommen

--	--

98

5.2.6. Wieviel der Vermögenstransfers 2013 (siehe Ihren Eintrag von 5.2) stammen ...?

Bitte geben Sie die Werte in Euro an.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((5.2_SQ006.NAOK > "0"))

...von inländischen Haushalten ...von inländischen Unternehmen ...aus dem Ausland

Vermögenstransfers

--	--	--

99

5.2.7. Wieviel der Einnahmen 2013 stammen aus dem Verkauf von ...?

Bitte geben Sie die Werte in Euro an.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((5.2_SQ007.NAOK > "0"))

...von Sachanlagen (inkl. Gebäuden) ...von Grundstücken

Einnahmen aus dem Verkauf

--	--

100 5.3. In welcher Form geben Sie Ihre Dienstleistungen (und/oder Güter) hauptsächlich ab?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ein oder mehrere Kostenträger (z.B. Sozialversicherung) zahlen
- Die KundInnen/KlientInnen zahlen
- Gratis (generell oder für ausgewählte Gruppen)
- Sonstiges:

101 5.3.1. Geben Sie Ihre Dienstleistungen (und/oder Güter) gegen Bezahlung durch einen oder mehrere Kostenträger (z.B. Sozialversicherung) ab?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((5.3_SQ001.NAOK == "Y"))

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ein Kostenträger
- Mehrere Kostenträger

102 5.3.2. Geben Sie Ihre Dienstleistungen (und/oder Güter) gegen Bezahlung durch die KundInnen/KlientInnen mit Ermäßigungen ab?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
*((6.3_SQ002.NAOK == "Y"))

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Keine Ermäßigungen
- Preis gestaffelt nach dem Einkommen bzw. abhängig von der sozialen Situation
- Ermäßigt für einkommensschwache KundInnen/KlientInnen
- Ermäßigt für Mitglieder
- Sonstiges:

103 5.3.3. Geben Sie Ihre Dienstleistungen (und/oder Güter) gratis ab für...?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
*((6.3_SQ003.NAOK == "Y"))

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Alle KundInnen/KlientInnen (BezieherInnen der sozialen Dienste)
- Einkommensschwache KundInnen/KlientInnen
- Mitglieder
- Sonstige

104

5.4. Von welchen öffentlichen Institutionen erhielten Sie im Jahr 2013 finanzielle Mittel? Welche relative Bedeutung hatten einzelne öffentliche Finanzierungsquellen (in % der Einnahmen aus öffentlichen Mitteln)?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
*((6.1.NAOK == "Y"))

Die Summe muss gleich flxnum(100) sein

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Bund	<input type="text"/>
Land	<input type="text"/>
Gemeinde/Stadt (u.a.: Wien, FSW)	<input type="text"/>
EU	<input type="text"/>
Sozialversicherungsträger	<input type="text"/>
AMS	<input type="text"/>
Andere	<input type="text"/>

105 5.5. Nimmt Ihre Organisation an Ausschreibungen von öffentlichen Institutionen teil?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
*((5.1.NAOK == "Y"))

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

106 5.6. Wie werden Verträge mit der öffentlichen Hand (Leistungs-, Zuwendungs- oder Förderverträge) verrechnet?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
*((6.1.NAOK == "Y"))

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Pauschalbetrag: zur freien Verwendung
- Pauschalbetrag: alle Ausgaben sind nachzuweisen
- Verrechnung basierend auf abgerechneten Einzelleistungen
- Leistungen einzeln abgerechnet, aber nur bis zu einer bestimmten Summe pro Zeitraum refundiert
- Verrechnung basierend auf abgerechneten Leistungspaketen
- Leistungen pro Leistungspaket abgerechnet, aber nur bis zu einer bestimmten Summe pro Zeitraum refundiert
- Verrechnung nach Tagessätzen
- Verrechnung nach Wochensätzen
- Maximale Gesamtmenge potentiell zu erbringender Leistungen im Vorhinein festgelegt
- Höhe der Vergütung bemisst sich an der im Vorhinein festgelegten maximalen Gesamtmenge; darüber hinaus werden jedoch spezifische Einzelleistungen abgerechnet
- Sonstiges:

107 5.7. Wenn Sie an die für Ihre Organisation finanziell bedeutendste Form eines Leistungsvertrages denken...

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
*((6.2.1.NAOK > "0"))

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Ja	Nein
...ist die Verwendung der gewährten finanziellen Mittel nachzuweisen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...sind Einnahmeüberschüsse bzw. nicht verwendete gewährte Mittel zurückzuzahlen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. Aufwendungen und Lagerhaltung

108

6.1. Welche der folgenden Aufwendungen wurden von Ihrer Organisation im Jahr 2013 in welcher Höhe getätigt? Bitte geben Sie den Betrag in Euro an.

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Personalaufwand insgesamt	<input type="text"/>
Bezug von Waren und Dienstleistungen insgesamt (Vorleistungen, z. B.: Aufwand für Miete, Bürobedarf, Handelswaren, Telefongebühren udgl.)	<input type="text"/>
Investitionen insgesamt	<input type="text"/>
Abschreibungen	<input type="text"/>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<input type="text"/>
Steuern, Abgaben	<input type="text"/>
Gezahlte Geldtransferzahlungen (Mitgliedsbeiträge, Unterstützungszahlungen, Subventionen, Stipendien, Sponsoring udgl.)	<input type="text"/>
Gespendete Sachtransfers, (soweit Sie diese monetär bewerten können)	<input type="text"/>

Anmerkungen und Definitionen:

Personalaufwand: umfasst sämtliche **Geld- und Sachleistungen**, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesem im Darstellungszeitraum geleistete Arbeit. Das Arbeitnehmerentgelt untergliedert sich in:

- a) **Bruttolöhne** und -gehälter: Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geldleistungen; Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen;
- b) **Sozialbeiträge** der Arbeitgeber: tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber; unterstellte Sozialbeiträge.

Bezug von Waren und Dienstleistungen (Vorleistungen): umfassen alle **Waren und Dienstleistungen**, die während des Berichtszeitraumes für den Wiederverkauf oder für die **Verwendung im Produktions- oder Dienstleistungsprozesses** gekauft bzw. eingesetzt wurden. Dazu zählen Aufwand für vergebene **Reparaturen und Instandhalten**, Aufwand für **vergebene Lohnarbeiten und Unteraufträge**, Aufwand für **unternehmensfremde Arbeitskräfte**, Bezug von **Brenn- und Treibstoffen** sowie von **elektrischer Energie** und Fernwärme, Aufwand für **Mieten** und Operating **Leasing**, **sonstige betriebliche Aufwendungen**, wie z.B.: *Büromaterialien, Betriebsstoffe, Aufwendungen für in Anspruch genommene Wirtschaftsdienste (z. B.: Rechts- und Steuerberatung), Bankspesen, Versicherungsprämien, Reisekosten, Aufwand für Werbung, Post- und Telekommunikationsgebühren, Müllabfuhr, der Bezug von Handelswaren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand bzw. dem Kunden weiterverrechnete Dienstleistungen, der Bezug von Material zur Be- und Verarbeitung (Roh- und Hilfsstoffe, inkl. Einbauteile und zugekaufte Halbfabrikate)*, sowie alle anderen Aufwendungen für sonst nicht genannte **Lieferungen und Leistungen von Dritten**.

Als **Investitionen** sind alle **steuerlich aktivierbaren Anschaffungen** (Zugänge) zum **Sachanlagevermögen** (einschließlich der mit betriebseigenen Kräften durchgeführten Investitionen) sowie Investitionen in **Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte** zu verstehen. Dazu gehören auch die jeweils **geleisteten Anzahlungen** sowie die Anlagen in Bau, die werterhöhenden Erweiterungen, Umbauten, Zubauten, Verbesserungen und Reparaturen, die die normale Nutzungsdauer verlängern oder die Produktivität der bestehenden Anlagen erhöhen sowie die mittels Finanzierungsleasing (Metkauf) beschafften Sachanlagen.

Der Bewertung ist der tatsächlich bezahlte bzw. zu bezahlende Kaufpreis laut **Eingangsfaktura abzüglich** der **Anschaffungspreisminderungen** (Skonti, Rabatte und dgl.) und **einschließlich** aller **Nebenkosten** (wie z.B. Montage- und Transportkosten, Verpackung, Vermittlungsprovisionen, Grunderwerbsteuer) **sowie** alle **Steuern und Abgaben** (ohne **Umsatzsteuer**) zugrunde zu legen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen: beinhalten alle Zinsaufwendungen für Fremdkapital wie z.B. Bankkredite, Darlehen udgl.

Steuern, Abgaben: z.B. Steuern auf Vermögen, Verkehrssteuern, Gebühren und Verbrauchssteuern.

109

6.1.1. Der Personalaufwand 2013 (siehe Ihren Eintrag von 6.1) setzt sich zusammen aus...?

Bitte geben Sie den Betrag in Euro an.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((6.1_SQ001.NAOK > "0"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

...Löhnen und Gehältern

...gesetzlichen Pflichtbeiträgen des Arbeitgebers/der Arbeitgeberin

...sonstigen Sozialaufwendungen (z.B. Aus- und Weiterbildungen)

110

6.1.2. Wieviel von den insgesamt bezogenen Waren und Dienstleistungen 2013 (siehe Ihren Eintrag von 6.1) werden als Sachspenden verwendet?

Bitte geben Sie den Betrag in Euro an.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((6.1_SQ005.NAOK > "0"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

111

6.1.3. Die Investitionen 2013 (siehe Ihren Eintrag von 6.1) setzen sich zusammen aus...?

Bitte geben Sie den Betrag in Euro an.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((6.1_SQ007.NAOK > "0"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

...Gebäuden/Liegenschaften

...Einrichtungen

...Fahrzeugen

...sonstige Investitionen

112

6.1.4. Die Geldtransferzahlungen 2013 (Mitgliedsbeiträge, Unterstützungszahlungen, Subventionen, Stipendien, Sponsoring udgl.) wurden gezahlt...?

Bitte geben Sie den Betrag in Euro an.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((6.1_SQ014.NAOK > "0"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

...an den Staat (ohne Steuern)

...an die EU oder an ausländische Haushalte/Einrichtungen

...an private Haushalte in Österreich

...an andere Non-Profit Einrichtungen (inkl. Mutter/Tochtereinrichtungen) in Österreich

...an (Profit-) Unternehmen in Österreich

113

6.1.5. Die Sachtransfers 2013 (siehe Ihren Eintrag von 6.1), soweit Sie diese monetär bewerten können, wurden gespendet...?

Bitte geben Sie den Betrag in Euro an.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((6.1_SQ021.NAOK > "0"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

...an private Haushalte in Österreich

...an andere Non-Profit Einrichtungen (inkl. Mutter/Tochtereinrichtungen) in Österreich

...an (Profit-) Unternehmen in Österreich

...an ausländische Haushalte oder Einrichtungen

114 6.2. Unterliegt Ihre Organisation einem oder mehreren Kollektivverträgen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein, aber wir orientieren uns an einem bzw. mehreren Kollektivverträgen
 Nein

115 6.2.1. Welchem Kollektivvertrag oder welchen Kollektivverträgen unterliegt Ihre Organisation?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
° ((6.2.NAOK == "A1"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

116 6.2.2. An welchem Kollektivvertrag oder welchen Kollektivverträgen orientiert sich Ihre Organisation?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
* ((6.2.NAOK == "A2"))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

117 6.3. Zahlen Sie Löhne und Gehälter über dem Kollektivvertrag oder über den Kollektivverträgen, d.h. über die festgeschriebenen Leistungen hinaus?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
* ((6.2.NAOK == "A1" or 6.2.NAOK == "A2"))

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein
- Unterschiedlich

118 6.4. Steigt die Entlohnung bei Ihnen üblicherweise mit der Dauer der Betriebszugehörigkeit?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

119 6.5. Wie hoch sind die von Ihrer Organisation bezahlten durchschnittlichen Bruttojahreslöhne und -gehälter pro MitarbeiterIn in folgenden Positionen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Leitendes Personal	<input type="text"/>
Fachkraft	<input type="text"/>
Hilfskraft	<input type="text"/>
Verwaltungsangestellte	<input type="text"/>

Anmerkung:

Diese Angaben bitte für **Vollzeitkräfte** (inkl. Sonderzahlungen, Prämien, Überstundenvergütungen) tätigen.

120 6.6. Gibt es bei Ihnen einen Betriebsrat?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

7. Entwicklungstrends seit 2008

Wie würden Sie seit 2008 den Entwicklungstrend Ihrer Organisation ...

121 ... in Hinblick auf die Einnahmenentwicklung beschreiben? Haben sich die Gesamteinnahmen in Ihrer Organisation seit 2008...

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ...stark reduziert
- ...wenig reduziert
- ...nicht/kaum verändert
- ...wenig erhöht
- ...stark erhöht

122 ... in Hinblick auf die Ausgabenentwicklung beschreiben? Haben sich die Ausgaben Ihrer Organisation seit 2008...

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ...stark reduziert
- ...wenig reduziert
- ...nicht/kaum verändert
- ...wenig erhöht
- ...stark erhöht

123 ... in Hinblick auf die bezahlte Beschäftigung beschreiben? Hat sich die Beschäftigtenzahl in Ihrer Organisation seit 2008...

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ...stark reduziert
- ...wenig reduziert
- ...nicht/kaum verändert
- ...wenig erhöht
- ...stark erhöht

124 ... in Hinblick auf die Mitgliedschaft beschreiben? Hat sich die Zahl der Mitglieder Ihrer Organisation seit 2008...

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ...stark reduziert
- ...wenig reduziert
- ...nicht/kaum verändert
- ...wenig erhöht
- ...stark erhöht
- Wir haben keine Mitglieder

125 ... in Hinblick auf die KlientInnen beschreiben? Hat sich die Zahl der betreuten KlientInnen Ihrer Organisation seit 2008...

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ...stark reduziert
- ...wenig reduziert
- ...nicht/kaum verändert
- ...wenig erhöht
- ...stark erhöht
- Wir betreuen keine KlientInnen

126 ... in Hinblick auf den Wettbewerbsdruck beschreiben? Hat sich die Zahl konkurrierender AnbieterInnen seit 2008...

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ...stark reduziert
- ...wenig reduziert
- ...nicht/kaum verändert
- ...wenig erhöht
- ...stark erhöht
- Wir stehen nicht im Wettbewerb mit anderen AnbieterInnen

8. Anmerkungen

127

Wollen Sie uns abschließend etwas mitteilen?

Was bewegt Ihre Organisation in besonderer Weise?

Was denken Sie über den Fragebogen?

Gibt es andere Hinweise für uns?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

128

Um Ihre Eingaben zu bestätigen, geben Sie bitte noch einmal Ihre fünfstellige ID ein!

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

01.01.1970 – 01:00

Übermittlung Ihres ausgefüllten Fragebogens:

Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens.

Institut für Sozialpolitik
Department Sozioökonomie
WU Wien (Wirtschaftsuniversität Wien)
Welthandelsplatz 1
A-1020 Wien
Tel: +43-1-31336/5871, +43-1-31336/5880
Fax: +43-1-31336/5879

